

Jahresbericht 2023



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN



Inhalt

Der Verein

- 3 Vorwort
- 4 Rückblick
- 10 Leitbild
- 11 Organigramm
- 12 Parität im Bayerischen Kommunalwahlrecht
- 13 Resolution Gleichstellung – Jetzt!
- 14 Engagement im Ehrenamt

Einrichtungen des Vereins

- 16 Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe
- 18 FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“
- 20 fremd-vertraut
- 22 HausWirtschaftliche Beratung
- 24 JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen
- 26 LESEZEICHEN
- 28 Mama lernt Deutsch
- 30 münchner frauenforum
- 32 Neuer Start
- 34 Offener Treff für Frauen aus aller Welt
- 36 Seniorenbörse
- 38 Spurwechsel ab 55
- 40 Freiwilligen-Agentur TATENDRANG
- 42 Zu Hause Gesund Werden

- 44 Aus dem Vereinsarchiv
- 48 Infobörse
- 50 Gesamtvorstand
- 51 2023 in der Geschäftsstelle
- 52 Mitarbeiterinnen* des Vereins 2023
- 53 Kooperationspartnerinnen*
- 53 Spenderinnen* und Förderinnen*
- 54 Impressum



129 Jahre Verein für Fraueninteressen – Starke Frauen im Einsatz für eine starke Gesellschaft

Der Verein für Fraueninteressen ist seit Gründung im Jahr 1894 ein gewichtiger frauen- und sozialpolitischer Akteur in der Münchner Stadtgesellschaft. Wir können mit Freude und Stolz auf ein arbeitsintensives und sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unser Ziel der gleichberechtigten Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft haben wir immer im Blick und es ist und bleibt hoch motivierender Ansporn für uns.

Unser besonderer Dank gilt allen hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen* unseres Vereins. Sie machen durch ihr großes Engagement, ihre Kompetenz und ihren Tatendrang unsere soziale Arbeit, unser frauenpolitisches Wirken und unseren gesellschaftlichen Einfluss möglich. Das Handeln aller zeichnet sich aus durch hohe Motivation, Zuversicht, Aufgeschlossenheit für Neues, Bereitschaft für Veränderungen, Flexibilität, Einfallsreichtum, Freude am Netzwerken sowie äußerst respekt- und vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Wir danken den Mitarbeiterinnen* des Sozialreferats der Landeshauptstadt München und des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sowie allen Kooperationspartnerinnen* und Förderinnen* für die vertrauensvolle, sehr gute Zusammenarbeit und ihre deutlichen Zeichen der Anerkennung für unsere Arbeit. Das gilt ebenso für die politischen Gremien unserer Stadtgesellschaft. Das Gefühl, mit unseren Anliegen gehört zu werden, erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Das uns entgegengebrachte Vertrauen und die zuverlässige Förderung bestärken uns darin, festzuhalten an unseren bewährten sozial- und frauenpolitischen Einrichtungen, Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Aktionen für Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft. Wir lassen nicht locker in unseren Forderungen nach Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen* und Männern. Gemeinsam mit regionalen und überregionalen Frauenverbänden und Bündnissen fordern wir: Equal Pay – gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit! Angemessene Anerkennung und Vergütung von hauptamtlicher und familiärer Care-Arbeit! Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt gegen Frauen*! Paritätische Vertretung von Frauen* und Männern in allen politischen Gremien! Gleichstellung als Verfassungsauftrag an erster Stelle in jedem Regierungsprogramm!

Es gilt, Errungenes gleichermaßen zu festigen und weiterzuentwickeln und damit das Fundament unseres Zusammenlebens – unsere Demokratie – zu sichern. Dafür mischen wir uns weiter ein, gestalten wir mit, zeigen wir Haltung, machen wir Druck, intensivieren wir unsere Forderungen. Wir machen Frauen, ihre Arbeit und ihre Anliegen sichtbar. Wir geben Frauen eine Stimme. Wir machen uns stark für einen starken gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir machen mit unserem gemeinsamen Wirken einen Unterschied!

Inga Fischer, 1. Vorsitzende



Rückblick 2023

Januar

Neujahrsmatinee zu Ehren Ika Freudenburgs am 8. Januar

Nach mehrmaligem coronabedingtem Verschieben findet an einem Sonntagvormittag eine besondere Vortragsveranstaltung mit der Historikerin Bianca Walther über Ika Freudenburg, Visionärin und Feministin sowie Mitgründerin und Vorsitzende unseres Vereins bis zu ihrem Tod 1912, statt.

Februar

One Billion Rising am 14. Februar

Tanz als Befreiung und Zeichen von Kraft, Mut und Stärke. Wir tanzen gemeinsam mit vielen anderen in München zum Song "Break the Chain" für ein Ende der Gewalt an Mädchen, Frauen und weiblich gelesenen Menschen. Für ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Sicherheit.



März

Equal Pay Day am 7. März

Als Partner im Münchner Aktionsbündnis Equal Pay unterstützen wir die Kampagne „Die Kunst der gleichen Bezahlung“. Wir sind bei der Auftaktveranstaltung bzw. der ersten Fahrt der EPD-Tram dabei.



Kino-Abend und Filmgespräch am 20. März

In Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. laden wir ein zum Dokumentar-Kinofilm „Die Unbeugsamen“ mit anschließendem Filmgespräch mit Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D., und Hildegund Rüger, Ehrenpräsidentin des Bayerischen Landesfrauenrats. Der Film erzählt eindrücklich von Frauen in der Bonner Republik, die um Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen kämpften.



"Wie du mir, so teil ich dir (tit for tat) V."

Die Künstlerin Maximiliane Baumgartner schenkt uns eines ihrer Kunstwerke: „Narrative and bourgeois structures of the exclusive space of jurisprudence and how women fought for legal space through self-organized structures. Sophia Goudstikker, autodidactic lawyer admitted to the juvenile and criminal court of Munich in 1908.“

145 cm x 160 cm, acrylic and lacquer on alu dibond, 2022



April

Vorstands-Klausurtag am 22. April

Wir treffen uns zu einem intensiven, erfolgreichen Tag, dessen Arbeitsergebnis – unser Forderungskatalog „Frauen.Fordern. Jetzt!“ – zum 130. Vereinsjubiläum veröffentlicht werden soll.



DENK MAL AM ORT am 30. April

Unser Verein beteiligt sich erstmals an der Veranstaltungsreihe „DENK MAL AM ORT“, bei der an authentischen Wohn- oder Lebensorten an die ausgegrenzten, verfolgten und ermordeten Opfer der NS-Zeit erinnert wird. Judy Rosenthal zeigt ihren Kurzfilm „Die Familie war jüdisch ...“ und erinnert besonders an ihre Münchner Vorfahren, zu denen auch unsere langjährigen Vereinsmitglieder Wilhelm und Lisette Rosenthal gehörten. Der Vortrag des Historikers Martin Heigl vom Archiv der Münchner Arbeiterbewegung widmet sich dem Überfall der SA auf die Redaktionsräume und die Druckerei der Zeitung „Münchener Post“ im Altheimer Eck 19 (heute 13, also unserem Büro) am 9.3.1933.



Mai

Infobörse für Frauen* aus aller Welt am 11. Mai

Organisiert vom münchner frauenforum in Kooperation mit der Münchner Gleichstellungsstelle und dem Migrationsbeirat bietet die 10. Infobörse Frauen* aus aller Welt am zentralen Ort des Alten Rathauses umfassende Möglichkeiten, sich über Unterstützungs- und Beratungsangebote, die allesamt das Ankommen und die Integration in unserer Stadt erleichtern, zu informieren.

Juni

Übernahme von Grab-Patenschaften auf dem Neuen Israelitischen Friedhof

Unser Verein hatte vor 1933 zahlreiche jüdische Mitglieder, die im Vorstand, Beirat und/oder in den verschiedenen Einrichtungen des Vereins aktiv waren und sich durch ihre Mitgliedschaft zur Frauenbewegung bekannten. Viele von ihnen und ihren Angehörigen wurden auf dem 1908 eröffneten Neuen Israelitischen Friedhof in München Freimann beerdigt. Ihre die NS-Herrschaft überlebenden Nachkommen wurden in alle Winde zerstreut, konnten und können sich nicht selbst um die Gräber kümmern. Seine Dankbarkeit für den jüdischen Beitrag will unser Verein nicht nur verbal, sondern auch praktisch und tatkräftig durch die Übernahme von Grabpatenschaften ausdrücken. Deshalb beschließt der Vorstand am 29. Juni, dass Vereinsmitglieder, die bereit sind, im Namen des Vereins gemeinsam Grabpatenschaften auf dem Neuen Israelitischen Friedhof zu übernehmen, die volle Unterstützung des Vereins genießen. Eine Gruppe Freiwilliger ist daraufhin zeitnah aktiv geworden.



Mitgliederausflug am 22. Juni

Unser erster Vereinsausflug nach mehrjähriger Pause führt uns bei hochsommerlichem Wetter und unter charmanter, sachkundiger Führung durch unsere Kunsthistorikerin Ursula Merz-Georgii in den schönen Pfaffenwinkel. Wir besichtigen das Kloster Wessobrunn, die STOA 169 und den Klosterort Polling.



Mitgliederversammlung am 27. Juli

Es ist uns eine große Freude, im Rahmen unserer Mitgliederversammlung einige besondere Ehrungen vorzunehmen. Rosemarie Knözinger können wir zu 35 Jahren Mitgliedschaft gratulieren. Maren Puls danken wir für 25 Jahre Mitgliedschaft. Zu zehn Jahren Mitgliedschaft gratulieren wir Frauke Gülberg und Kirsten Salzer-Wilkie. Jedes Mitglied stärkt uns in unserer Aufgabe und Verantwortung der Wahrnehmung und öffentlichen Vertretung von Fraueninteressen sowie der Übernahme sozialer Aufgaben und unterstützt uns beim Erreichen unserer Ziele.



Juli

Offene Türen am 13. Juli

An diesem Nachmittag gibt es die Möglichkeit, unseren Verein, alle unsere Einrichtungen und alle Mitarbeiterinnen* im Alzheimer Eck persönlich kennenzulernen und sich bei einem Quiz und Snacks intensiv auszutauschen.



August

Festakt zur Geburtsstunde des Grundgesetzes – 75 Jahre Verfassungskonvent auf Herrenchiemsee am 10. August

Unserer ersten Vorsitzenden, Inga Fischer, wird die besondere, große Ehre zuteil, auf Einladung der Präsidentin des Bayerischen Landtags, Ilse Aigner, MdL, und des Ministerpräsidenten des Freistaats Bayern, Dr. Markus Söder, MdL, am Festakt und Empfang anlässlich 75 Jahre Verfassungskonvent Herrenchiemsee im Neuen Schloss Herrenchiemsee teilzunehmen. Als Festredner spricht Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der die unglaubliche Leistung der Konventteilnehmer herausstellt, vor 75 Jahren binnen 14 Tagen den Entwurf für das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland erstellt zu haben, und er betont den ungeheuren Wert dieser seit 1949 geltenden Verfassung. "Wir haben eine gemeinsame Verantwortung für unsere Demokratie. Wir müssen sie schützen." Unser Verein wird hierzu weiterhin seinen Beitrag leisten! Denn nur auf Grundlage unserer Verfassung können und werden wir unser Ziel der gleichberechtigten Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft erreichen!



September

Dr. Hildegard Kronawitter lädt zum „Frauengespräch“ am 25. September

Unser Gast ist Theresa Grabinger, Länderreferentin für Ukraine und Republik Moldau bei RENOVABIS. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit den ukrainischen Partnerorganisationen in der humanitären sowie in der Entwicklungshilfe. Im zweiten Jahr des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine ermöglicht sie uns tiefe Einblicke in den Einsatz ihrer Organisation in den Hilfsgebieten. Sie erzählt von ihren persönlichen Erfahrungen und erläutert, wo vor allem Hilfe für Kinder und Frauen ansetzen muss.



Geschichts-Atelier Elvira macht Frauen sichtbar

www.geschichtsatelier-elvira.de

Mit dieser frei zugänglichen Online-Datenbank erinnern wir an die vergessenen Gründerinnen des Vereins für Fraueninteressen. Wir bieten damit gleichzeitig ein zuverlässiges Hilfsmittel für Historikerinnen*, Archivarinnen* und Nachkommen in aller Welt. Ab dem 4. September werden jede Woche eine bis zwei Kurzbiografien online gestellt. Mit dem Titel „Unseren Wegbereiterinnen auf der Spur“ werden ihre Leben und ihr Wirken unter „Aktuelles“ auf der Vereins-Homepage sichtbar gemacht.



Oktober

Mitarbeiterinnen*-Veranstaltung am 12. Oktober

Es sich gemeinsam gut gehen zu lassen, fördert erwiesenermaßen den Zusammenhalt und die Motivation. Auch Dank und Anerkennung langjähriger hochengagierter Mitarbeit werden bei unserem Fest zum Ausdruck gebracht. Als Preise für das nur in Gruppen zu lösende Rätsel sind zum MIT-Einander im Nachgang Afterwork-Drinks oder Caféhaus-Besuche ausgelobt; dies trägt entscheidend zur weiteren Vernetzung und dem Austausch der Kolleginnen* aus unseren 14 Einrichtungen bei.



Anti-Bias-Schnupper-Workshop für unsere Mitglieder am 24. Oktober

Anti-Bias & Diversity – Unterschiede auf der Basis von Gemeinsamkeiten. Gesellschaften sind vielfältig. Doch wie gehen wir eigentlich mit Vielfalt um – als Einzelne und als Gesellschaft? Wo gelingen uns Offenheit, Toleranz und Inklusion? Wo fordert uns Unterschiedlichkeit heraus? Wo sind unsere Grenzen, wo blinde Flecken? Ziel des Workshops ist es, für Vielfalts-Fragen, Voreingenommenheit und Benachteiligungspotentiale zu sensibilisieren. Mit Übungen der Anti-Bias- und Diversity-Bildung werden neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet. Workshopleiterin ist Maria Beimborn, Projektleiterin von Mit.Reden, einem Projekt unserer Einrichtung JUNO.

November

Podiumsdiskussion am 16. November

Eine hochkarätige Veranstaltung findet bei uns im Rahmen der Münchner Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen*, Kindern und nonbinären Menschen statt. Karin Wendlinger moderiert die Podiums-Diskussion: „Wenn Männer Frauen töten. Keine Privatsache! Femizide, häusliche und sexualisierte Gewalt gegen Frauen. Ein Plädoyer für mehr Prävention, Täterarbeit, Konfliktberatung...“ Mit Elisabeth Möst, Journalistin, Lydia Dietrich, Geschäftsführerin der Frauenhilfe München und Romy Stangl, Aktivistin und Vorstandssprecherin One Billion Rising München e.V.



„Nachwirkungen“ der Mitarbeiterinnen* -Veranstaltung bis Jahresende



Unterstützung der Aktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ am 25. November

Am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen unterstützen wir die Aktion von One Billion Rising e.V., bei der auf dem Marienplatz 200 kostenlose Brezn in den mit Hilfsangeboten bedruckten Aktions-Tüten verteilt werden.



Dezember

Aktion Frauen helfen Frauen

Bei der Aktion werden zu Weihnachten 557 Kartons individuell und liebevoll von Münchnerinnen* mit Geschenken bestückt und an verschiedenen Sammelstellen abgegeben – eine davon ist wieder bei uns im Verein. Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen* verpacken die Päckchen wunderschön und bringen sie anschließend zu bedürftigen Empfängerinnen* im gesamten Stadtgebiet.



Stichtag 31. Dezember 2023

Der Verein hat am Jahresende 243 Mitglieder und beschäftigt zwei Mitarbeiterinnen in Vollzeit, 52 in Teilzeit, acht auf Minijobbasis, sechs freie Honorarkräfte sowie knapp 800 Ehrenamtliche.

Das Jahres-Geschäftsvolumen beläuft sich auf ca. drei Millionen Euro. Unser Verein wächst weiter und die hohe Sachkunde, Motivation und Kompetenz aller Mitwirkenden garantiert ein gleichbleibend hohes Niveau aller erbrachten Leistungen, dem die Stadt München kontinuierlich Rechnung trägt. Dies erfüllt uns mit Stolz und motiviert uns gleichzeitig für unsere weitere Arbeit und die Bewältigung aller zukünftigen Herausforderungen.

Für 2024 haben wir uns vorgenommen, unsere Angebote weiterzuentwickeln, neue Handlungsfelder zu identifizieren, Begegnung und Vernetzung weiter zu intensivieren. Außerdem sind wir entschlossen, unsere Bedeutung als sozial- und frauenpolitischer Akteur kontinuierlich auszubauen sowie mit unserem sozialen und politischen Tun noch sichtbarer zu werden. Wir haben vor, neue Kooperations- und Aktions-Partnerinnen* zu gewinnen und unsere Forderung nach tatsächlicher Durchsetzung der Gleichberechtigung bei jeder nur möglichen Gelegenheit zu platzieren.

Wir sind zuversichtlich, dass uns dies gelingt, denn wir sind überzeugt: „Sichtbar starke Frauen leisten sichtbar starke Arbeit – für eine starke Gesellschaft.“

Leitbild des Vereins für Fraueninteressen

Präambel

Der Verein für Fraueninteressen hat seine Wurzeln in der Frauenbewegung Ende des 19. Jahrhunderts. Deren Kernforderungen waren und sind der freie Zugang zu Bildung und zu allen Berufen, rechtliche Gleichstellung, insbesondere das aktive und passive Wahlrecht, und eine demokratische Gesellschaft in Frieden und Freiheit. Der Verein für Fraueninteressen gestaltet den gesellschaftspolitischen Wandel aktiv mit, indem er die Interessen der Frauen wahrnimmt und öffentlich vertritt und soziale Aufgaben und Verantwortung übernimmt. Das Leitbild ist Richtschnur für die zukünftige Entwicklung des Vereins und für seine Einrichtungen.

Ziel

Ziel des Vereins für Fraueninteressen ist die gleichberechtigte Teilhabe und Mitwirkung aller Menschen in einer geschlechtergerechten, inklusiven, sozialen und freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.

Grundsätze

- Der Verein für Fraueninteressen ist ein Forum für Frauen aller Kulturen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und in verschiedenen Lebenssituationen und Lebensphasen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt dafür ein, dass Frauen materiell unabhängig, selbstbestimmt und selbständig sind und aktiv ihre Interessen vertreten.
- Der Verein für Fraueninteressen ist gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell.

Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Die Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen sind Frauen. Männer sind als fördernde Mitglieder, Mitarbeiter und Gäste willkommen.
- Hauptamtliche, ehrenamtliche und freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich und wertschätzend zusammen.

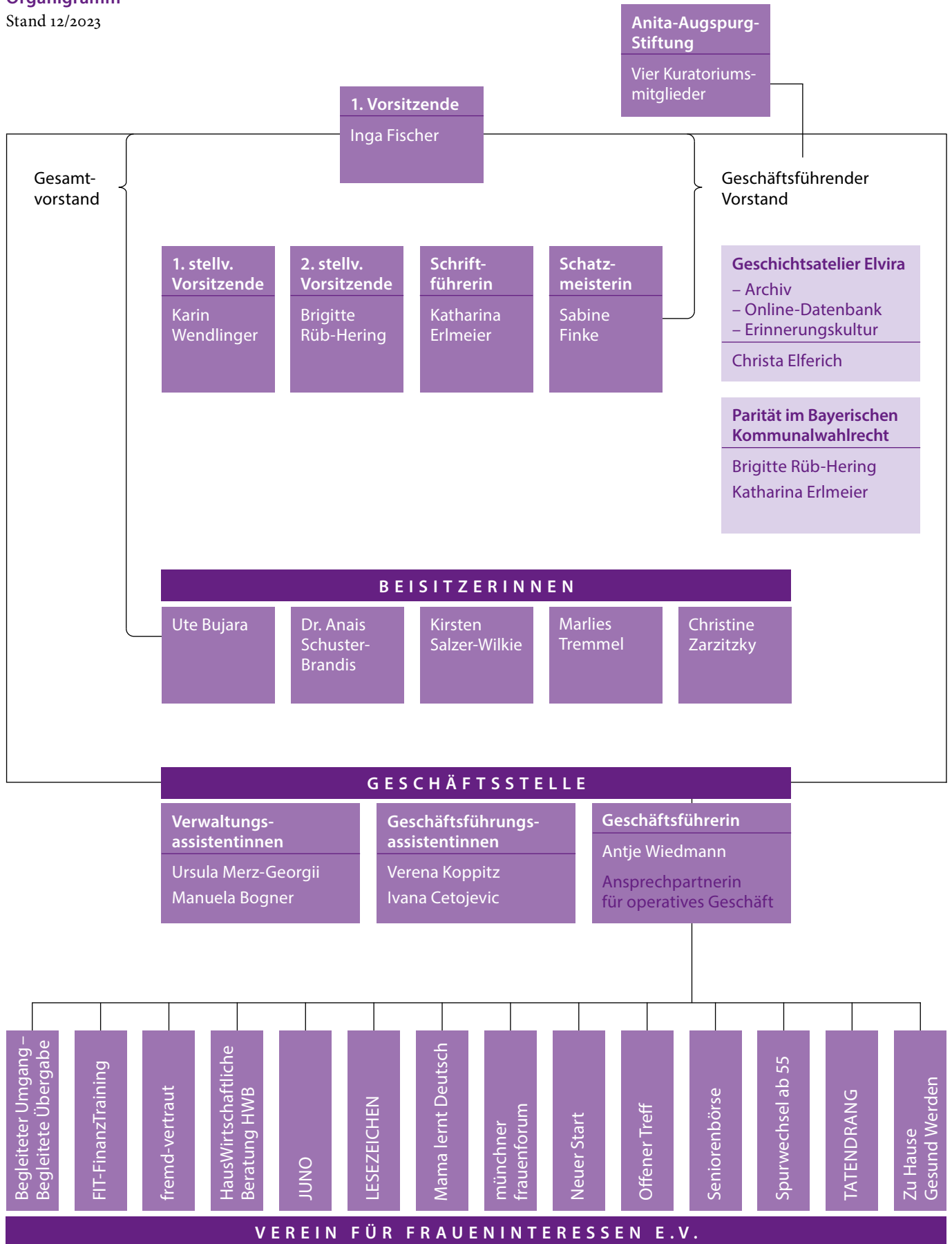
Aufgaben

- Mit seinen sozialen und frauenpolitischen Einrichtungen, Bildungsangeboten und Veranstaltungen unterstützt der Verein für Fraueninteressen Frauen und Männer in Familie, Beruf und Gesellschaft.
- Die Einrichtungen des Vereins für Fraueninteressen bieten eigene oder vermitteln externe Unterstützungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen und Problemlagen.
- Der Verein für Fraueninteressen ist fördernder Impulsgeber für ehrenamtliches Engagement in seinen Einrichtungen und in der Münchner Stadtgesellschaft.
- Der Verein für Fraueninteressen bietet ein Diskussionsforum für gesellschaftspolitische Themen und Fragen und unterstützt frauenpolitische Initiativen und Maßnahmen.
- Der Verein für Fraueninteressen tritt – auch als Arbeitgeber – für gerechte Entlohnung und familienverträgliche Beschäftigung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein.
- Der Verein für Fraueninteressen verwirklicht die Vereinsziele auch durch die Zusammenarbeit mit kommunalen und staatlichen Institutionen. Er wirkt mit in verbandlichen Zusammenschlüssen wie zum Beispiel dem Landes- und Bundesverband des Deutschen Frauenrings, dem Stadtbund Münchner Frauenverbände und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Gemeinsam mit ihnen unterstützt er politische Forderungen der Frauenbewegung.

Beschluss Mitgliederversammlung vom Juni 2016

Organigramm

Stand 12/2023



Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten für

Parität im Bayerischen Kommunalwahlrecht

Im Aktionsbündnis Parité in den Parlamenten findet seit 2014 unter der Trägerschaft des Vereins für Fraueninteressen e. V. eine Kooperation von frauenpolitischen Verbänden und zivilgesellschaftlichen Gruppen sowie vielen Einzelpersonlichkeiten als Unterstützerinnen* statt.

Ein Ziel des Aktionsbündnisses ist, in der öffentlichen Wahrnehmung das Prinzip der Parität für eine demokratische und gleichberechtigte Beteiligung und Mitwirkung von Frauen und Männern auf allen politischen Ebenen zu stärken.

Ein weiteres Ziel ist, Paritätsgesetze einzufordern, die das Wahlrecht auf der Grundlage von Art. 3 GG reformieren, um die paritätische Vertretung von Frauen und Männern in den Parlamenten zu garantieren.

Seit 2022 ist die paritätische Vertretung von Frauen und Männern in den kommunalen Parlamenten Bayerns, in Gemeinde-, Stadt- und Kreisräten, Schwerpunkt des Aktionsbündnisses. **Parität soll im Bayerischen Kommunalwahlrecht gesetzlich verankert werden.**

Mit unseren Bündnispartnerinnen* sowie Einzelpersonlichkeiten aus allen zivilgesellschaftlichen Gruppen, Verbänden und Parteien wollen wir gemeinsam eine paritätische Wahlrechtsreform auf kommunaler Ebene durchsetzen. **Im Aktionsbündnis setzen wir uns dafür ein, auf kommunaler Ebene ab 2026 paritätisch wählen zu können.**

Wir sind davon überzeugt, dass paritätisch gewählte Gremien die Partizipation aller Bürgerinnen* ermöglichen und ihre Interessen und Bedarfe berücksichtigen. Denn nur eine paritätisch sich gestaltende Kommune kann die Daseinsvorsorge für ihre Bürgerinnen* ausgewogen gewährleisten sowie das Gemeinwohl sichern und das Demokratiebewusstsein schärfen.

Parität in der Kommunalpolitik stärkt unsere repräsentative Demokratie und hat Signalwirkung auf Landes- und Bundesebene!

Im Projektteam engagierten sich im Jahr 2023 Katharina Erlmeier, Brigitte Rüb-Hering, Regina Thum-Ziegler und Karin Wendlinger. Sie informierten in öffentlichen Veranstaltungen über die Ziele des



Von links: Karin Wendlinger, Katharina Erlmeier, Regina Thum-Ziegler, Brigitte Rüb-Hering

Aktionsbündnisses und warben um Unterstützung und Zusammenarbeit.

Im Sommer 2023 nahmen sie an zwei Tagungen der Akademie für Politische Bildung in Tutzing teil. Vom 12. - 14. Juni waren unter dem Titel „Frauen.Macht.Politik.“ die „politische Partizipation, Repräsentation und die Gestaltungsmacht von Frauen“ Themen der Tagungsbeiträge. Vom 4. bis 6. August standen unter dem Titel „Was Wähler wollen“ die Wahlsysteme aus der Perspektive der Wahlberechtigten zur Diskussion.

Im Jahr 2023 konnten erfolgreich Mittel aus der Anita-Augsburg-Stiftung beantragt werden. Sie stehen für die Öffentlichkeitsarbeit des Aktionsbündnisses zur Verfügung und sollen zur Neugestaltung der Homepage sowie für Social-Media-Aktivitäten, Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen eingesetzt werden.

RESOLUTION

zum 130. Gründungsjubiläum des Vereins für Fraueninteressen im Mai 2024

Staatsziel Gleichstellung – Jetzt!

Der Verein für Fraueninteressen e. V. begeht im Jahr 2024 sein 130. Gründungsjubiläum. Er fordert von allen demokratischen Entscheidungsträgerinnen* in den Parlamenten auf Bundes-, Landes- und Europa-Ebene sowie in den Kommunen die Gleichstellung von Frauen und Männern jetzt endlich durchzusetzen.

Gleichstellung als Verfassungsauftrag muss in jedem Regierungsprogramm an erster Stelle stehen!

Seit 1949 wird in Art. 1 Grundgesetz die Menschenwürde geschützt und in Art. 3 die Gleichheit vor dem Gesetz und die Gleichberechtigung von Männern und Frauen proklamiert. 1994 wird Art. 3 Absatz 2 mit Satz 2 um einen Handlungsauftrag ergänzt. Er lautet: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ Dieser Verfassungsauftrag zur Gleichstellung wird von allen Bundes- und Landesregierungen der letzten 30 Jahre wenig ambitioniert und nur in kleinsten Schritten umgesetzt.

Als Frauenverein wissen wir: Die Benachteiligungen und Diskriminierungen von Frauen sind in vielen Lebensbereichen heute immer noch offensichtlich. Große Problemlagen entstehen durch Lohnungleichheit und die daraus folgende Altersarmut sowie Überlastung durch Sorgearbeit und deren zu geringe finanzielle Anerkennung in der Pflege- und Rentenversicherung. Dazu kommen Nachteile und Fehlanreize im Steuerrecht, unzureichender Schutz vor Gewalt, vor Femiziden, vor sexuellen Übergriffen und Hasssprache.

Die mangelnde Repräsentanz von Frauen in den Parlamenten verhindert, dass diese Missstände durch den Gesetzgeber wirksam bekämpft werden. **Wir brauchen in Deutschland Paritätsgesetze, ein paritätisches Wahlrecht und eine stringente feministische Innenpolitik. Alle Ministerien müssen gleichstellungspolitische Ziele formulieren und deren Umsetzung dokumentieren!**

Der Verein für Fraueninteressen setzt sich seit seiner Gründung 1894 für das Wahlrecht von Frauen und ihre paritätische Mitwirkung an der Gesetzgebung, ihr Recht auf Bildung und Berufstätigkeit sowie die vollständige Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern ein.

Der Verein für Fraueninteressen ist gemeinnütziger Träger von 14 Einrichtungen in München und bringt die Expertise von zurzeit 80 hauptamtlichen sowie rund 700 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen* in sozial-, bildungs- und frauenpolitischen Fragen ein.

Der Verein für Fraueninteressen wird sich mit seinen Mitgliedern, Unterstützerinnen* und Bündnispartnerinnen* auch künftig konstruktiv dafür einsetzen, dass Frauen und Männer gleichberechtigt und gleichgestellt sind und in allen Lebens- und Politikbereichen partnerschaftlich und paritätisch zusammenwirken.

Beschlossen vom Gesamtvorstand des Vereins für Fraueninteressen am 29.06.2023

Engagement im Ehrenamt

Gedanken von Ehrenamtlichen



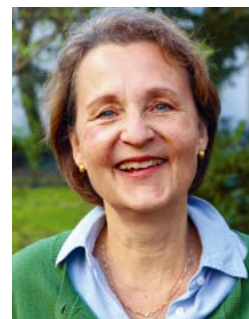
Ich bin nun schon 7 1/2 Jahre bei Mama lernt Deutsch. Seit wir beim Verein für Fraueninteressen sind und eine Homepage haben, stelle ich fest, dass die Frauen zahlreicher und regelmäßiger zum Kurs erscheinen. Die Mamas kommen aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt, da zähle ich für unseren Kurs über die Jahre 28 Länder. Die Frauen kommen mit und ohne Kinder. Dies alles stellt eine Herausforderung dar. Es verblüfft mich immer wieder und erfüllt mich gleichzeitig, dass wir es mit meinen drei Kolleginnen hinkriegen, den Unterricht freitags für 1,5-2 Stunden, Woche für Woche, neu zu gestalten. Wir sitzen anfangs mit den Frauen bei Tee und Kaffee zusammen, danach teilen wir sie in kleine Gruppen ein, um Deutsch zu vermitteln: Sprechen, Zuhören und Schreiben, Wörter oder Grammatik lernen oder zum ersten Mal überhaupt einen Unterricht erleben, da nie eine Schule besucht wurde. Ein wunderbares Erlebnis für mich war, als sich eine Frau aus Sri Lanka und eine Frau aus Syrien über erlernte Deutschkenntnisse mit der Zeit sehr befreundeten und wussten, ihr Bindeglied ist die deutsche Sprache, die sie mehr und mehr einsetzen konnten.

Monika Maas-Karg, Ehrenamtliche Mitarbeiterin bei Mama lernt Deutsch



Seit über vier Jahren engagiere ich mich sehr gerne ehrenamtlich bei der HWB. Es ist schön, Menschen unterstützen zu können, damit sie ihre finanziellen Sorgen, aber auch die damit verbundenen Probleme, besser in den Griff bekommen. Dies geschieht durch Hilfe bei Antragstellungen jeglicher Art, bei Telefonaten mit Behörden, Kindergärten, Vermietern etc., bei Gesprächen, Besuchen und vielem mehr. Gerade die doch teilweise sehr unterschiedlichen Probleme, die verschiedenen Familienkonstellationen, die anderen Kulturkreise, aus denen die Klienten stammen, machen dieses Ehrenamt spannend. Hinzu kommt eine sehr professionelle und gute Begleitung durch die HWB, u.a. mit Fortbildungen, Vorträgen, Gruppensitzungen etc. Man lernt hier nicht nur Neues und Interessantes, sondern hat auch Kontakt zu den anderen Ehrenamtlichen und kann sich mit ihnen austauschen.

**Ulrike Engelhard
Ehrenamtliche Mitarbeiterin
in der HausWirtschaftlichen Beratung**



Durch eine Referentin, die seit Jahren in der Seniorenborse tätig ist, wurde ich auf diese Einrichtung aufmerksam, da ich nach meinem Umzug nach München auf der Suche nach einer sinnvollen ehrenamtlichen Tätigkeit war. Bei meinem Vorstellungsgespräch geriet ich gleich mitten in den quirligen Alltag der Seniorenborse. Fröhliche, interessierte Gäste, die sich in den Räumlichkeiten hier fast ein bisschen wie zu Hause fühlen. Die vielseitigen in- und aushäusigen Angebote der Einrichtung haben mich sofort begeistert; nicht zuletzt aber auch die gute Atmosphäre, die hier herrscht. Die Arbeit in einem dynamischen, äußerst netten Team mit einer vor Ideen sprühenden, sympathischen Einrichtungsleiterin lässt den Tag schnell vergehen. So komme ich mit einem Gefühl der Zufriedenheit nach Hause, einen Beitrag dazu geleistet zu haben, dass wir es wieder geschafft haben, einigen Menschen durch unsere Arbeit Freude zu bereiten.

**Alexandra Schmittmann
Ehrenamtliche Mitarbeiterin
in der Seniorenborse**



Durch einen Radio-Bericht in Bayern 2 habe ich 2021 von LESEZEICHEN erfahren und hatte sofort die Idee: „Da mach ich mit“! Diese Tätigkeit ist ein schöner Gegenpart zu meiner Arbeit bei „Essen auf Rädern“ und zu meinen ehrenamtlichen Reisevorträgen in einem Alten- und Service-Zentrum.

Da ich selbst gerne lese und auch meinen Kindern und Enkelkindern immer vorgelesen habe, war es für mich Ehrensache, auch anderen Kindern Freude am Lesen zu vermitteln! Inzwischen unterstütze ich das 5. Lesekind – aktuell einen Buben aus einer 3. Klasse. Meine schönsten Erfolgserlebnisse waren der begeisterte Anruf einer Mutter: „Frau Werner, mein Kind hat sich zum ersten Mal an Weihnachten ein Buch gewünscht!“ und die Frage eines meiner Lesekinder am Schluss des letzten Schuljahres: „Frau Werner, kannst du mir einpacken und mitnehmen?“

Ich finde es ganz besonders, dass ich mit den Lesestunden keine Nachhilfe gebe, sondern den Kindern das Gefühl vermitteln darf: „Da ist jemand, für den ich eine Stunde in der Woche der wichtigste Mensch bin“ – für die Lesekinder ein Gefühl, das sie so bisher oft nicht kennen. Die Gestaltung dieser Stunde entscheide nur ich zusammen mit meinem Lesekind – da redet mir niemand rein! Wenn ich jedoch Unterstützung benötige, ist das LESEZEICHEN-Team stets mit Rat und Tat (und auch mit umfangreichen Fortbildungsangeboten) zur Stelle. Besser kann man einen Teil seiner Freizeit kaum anlegen!

Christine Werner
Lesepatin bei LESEZEICHEN



In einer Zeit, die von Hass und Fehlinformationen geprägt ist - und die insbesondere geflüchtete Frauen stark trifft und benachteiligt - ist es wichtig, den Betroffenen zuzuhören, ihre Geschichten zu verstehen und ihnen eine Stimme zu geben. Genau aus diesem Grund habe ich mich vor einem Jahr entschlossen, mich bei JUNO zu engagieren. In den offenen Cafés von JUNO habe ich außergewöhnliche, inspirierende und widerstandsfähige Frauen kennengelernt. An Tagen, an denen ich selbst von Zweifeln geplagt bin, bringen mich diese Begegnungen zum Lachen und geben mir neue Energie. Diese Frauen leisten Unglaubliches: Sie lernen die deutsche Sprache, bemühen sich um Integration (trotz zunehmender Verschärfung der Integrationsmöglichkeiten durch die Asylpolitik), arbeiten und kümmern sich gleichzeitig um ihre Familien – und das alles vor dem Hintergrund oft schmerzhafter Erfahrungen. Bei all diesen Begegnungen lerne ich, wie wichtig Hoffnung und Durchhaltevermögen sind. Wir alle können von diesen Frauen lernen, die so viel hinter sich gelassen haben und dennoch unermüdlich für ihre Integration kämpfen. Als Freiwillige ist es somit mein Ziel, nicht nur den Frauen zuzuhören und ihnen zur Seite zu stehen, sondern auch die öffentliche Wahrnehmung, die Angst vor anderen Kulturen zu verändern, indem ich die wahren Geschichten der geflüchteten Frauen erzähle.

Danke JUNO für deine großartige Arbeit! Dank euch ist es möglich, diesen großartigen Frauen eine Stimme zu geben.

Clara Strasser Ceballos
Ehrenamtliche Mitarbeiterin bei JUNO



Der Enkel-Dienst ist zu Ende, da kommt die Anzeige in BISS gerade recht, mit dem Angebot, als ehrenamtliche Kraft bei Zu Hause Gesund Werden mitzumachen. Frauen in ihrer Berufstätigkeit zu unterstützen ist ein guter Grund.

Diese Aufgabe bereitet mir viel Freude und fordert mich gleichzeitig, wie ich es nun seit zwei Jahren erlebe. Manches Mal ist Flexibilität angesagt, da ich nicht weiß, wann ein Einsatz kommt und wie er ablaufen wird. Die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen im Büro finde ich wertschätzend und entgegenkommend. Wenn möglich, werden die Einsätze wohnortnah vermittelt, um lange Fahrzeiten zu vermeiden. Bei einem Einsatz bekomme ich auch einen kleinen Einblick in die jeweilige Lebenswelt. Daher ist es mir wichtig, im Vorgespräch nicht nur vom Gesundheitszustand des Kindes zu erfahren, sondern auch Gewohnheiten und Vorlieben. Häufig sind die Kinder relativ fit und wir spielen gemeinsam. Dadurch lerne ich einige der aktuellen Spiele kennen und es ist eine willkommene Art von Gehirnjogging für mich. Viele der Kinder, bei denen ich war, wachsen zweisprachig auf - eine gute Gelegenheit, meine Fremdsprachenkenntnisse aufzufrischen oder sprachlich zu improvisieren. Seit der Covid-Zeit ist es üblich, dass Eltern im Krankheitsfall im Home-Office arbeiten. Es freut mich zu sehen, dass auch Väter diese Möglichkeit ganz selbstverständlich nutzen, um bei ihrem kranken Kind zu sein.

Anne Michaelis
Ehrenamtliche Mitarbeiterin
bei Zu Hause Gesund Werden

Hilfestellung für Kinder und Eltern

Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe

Guter Kontakt zum getrenntlebenden Elternteil ist für die Entwicklung eines Kindes sehr wichtig. Hier können wir helfen.

Für viele Kinder ist die Trennung oder Scheidung ihrer Eltern ein einschneidendes Erlebnis. Noch schwerer fällt Kindern die Trennung, wenn es Eltern nicht gelingt, eine einvernehmliche Regelung für den Kontakt des Kindes zum getrenntlebenden Elternteil zu finden. In dieser schwierigen Phase können wir mit unseren Angeboten Begleiteter Umgang und Begleitete Übergabe Unterstützung geben. Hiermit ermöglichen wir Eltern und Kindern, positive Erfahrungen zu machen, damit ihnen ein spannungsfreier und friedlicher Umgang gelingen kann. Meistens kommt ein Begleiteter Umgang / eine Begleitete Übergabe bei uns zustande nach Absprache mit dem zuständigen Jugendamt oder durch familiengerichtliche Vereinbarung bzw. Anordnung.

Was ist Begleiteter Umgang?

Beim Begleiteten Umgang findet der gesamte Besuchskontakt zwischen Kind und getrenntlebendem Elternteil in Anwesenheit einer geschulten Begleiterin* in regelmäßigem Turnus in unseren kindgerecht ausgestatteten Räumen statt.

Was ist Begleitete Übergabe?

Bei der Begleiteten Übergabe ist die Begleiterin* nur bei der Hin- und Rückübergabe des Kindes von einem Elternteil zum anderen dabei. Dazwischen ist der Umgang frei.



Wie läuft die Umgangsbegleitung ab?

Die Umgänge und Übergaben werden bei uns von ehrenamtlichen Begleiterinnen* durchgeführt. Sie erhalten dafür eine Aufwandsentschädigung. Die Begleiterinnen* sind in einer wertschätzenden, neutralen, unparteilichen inneren Haltung präsent, sie achten auf die Einhaltung unserer Regeln und Absprachen. Der Schutz und das Wohl des Kindes stehen dabei an oberster Stelle.

Unsere Begleiterinnen* erhalten alle vom Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Bayern eine mehrtägige Ausbildung zur Umgangsbegleitung, dadurch sind sie für ihre anspruchsvolle ehrenamtliche Tätigkeit gut vorbereitet.

Ein paar Rückmeldungen von Eltern

„Ich bin der Ansicht, dass mein Kind hier sehr gut aufgehoben bzw. geschützt ist. Auch die Räumlichkeiten und Spielsachen bieten viel Unterhaltung für Kinder unterschiedlichen Alters. Ich möchte mich herzlich bedanken!“

„Wir wollten uns noch einmal bei Ihnen und den Kollegen vor Ort für die letzten Jahre bedanken. Wir haben uns bei Ihnen immer sehr gut aufgehoben und verstanden gefühlt. Danke für die Arbeit, welche Sie leisten. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.“

„Ich bedanke mich sehr für die Unterstützung bei dem ganzen Team. Die Unterstützung ist sehr wichtig gewesen und hat uns sehr viel Sicherheit gegeben.“

Unsere Vernetzung

Wir sind mit folgenden Gremien vernetzt:

- Arbeitskreis BU – Begleiteter Umgang
- Arbeitskreis Münchner Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatungsstellen
- Interdisziplinärer Arbeitskreis für Familienrichter, Betreuungsrichter, Vertreter der Jugendhilfe, Beratungsstellen, Verfahrensbeistände, Sachverständige und Rechtsanwälte

Wie werden wir finanziert?

Die Finanzierung setzt sich wie folgt zusammen:

- Stadtjugendamt, Sozialreferat der Landeshauptstadt München
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- SZ Gute Werke (vorher Adventskalender der Süddeutschen Zeitung)

Was wir 2023 erreicht haben

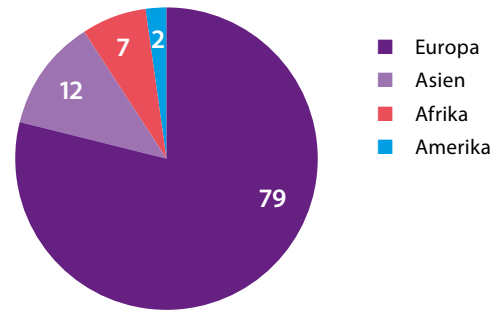
- Dank des großen Engagements der insgesamt 14 ehrenamtliche Begleiterinnen* konnten wir fast alle geplanten Umgangs- und Übergabetermine wie gewohnt anbieten.
- Seit 01.07. haben wir eine neue Kollegin: Dagmar Neubarth ist Sozialpädagogin mit langjähriger Berufserfahrung in verschiedenen Arbeitsfeldern, die den BU tatkräftig unterstützt.
- Wir konnten vier neue ehrenamtliche Begleiterinnen* gewinnen und einarbeiten.
- Zur Qualifizierung nahmen im Sommer eine haupt-, und zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen* teil an der Ausbildung zur Umgangsbegleiterin* beim DKSB.
- Die Fachlichkeit wurde weiter vertieft durch regelmäßig stattfindende Supervisionen für die ehrenamtlichen Begleiterinnen* sowie viele Schulungen, Fortbildungen, Fachtagungen und Verbesserung der Abläufe.
- Wir haben im Juli am Nachmittag der offenen Türen vom Verein für Fraueninteressen teilgenommen, bei dem sich alle Einrichtungen präsentiert haben.

Was wir 2024 vorhaben

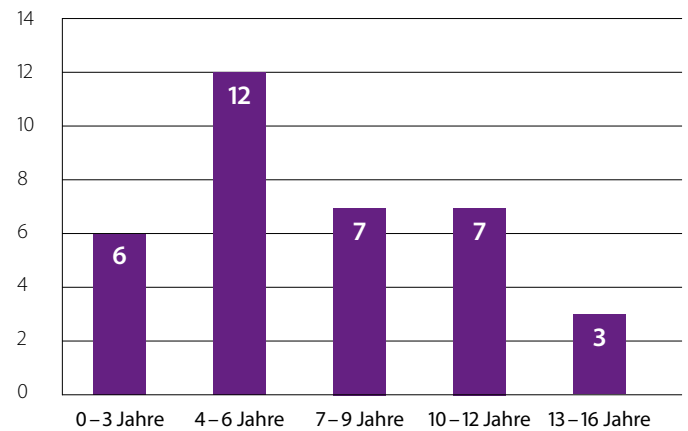
- Gewinnung neuer ehrenamtlicher Begleiterinnen*
- Arbeitsprozesse und Abläufe weiter optimieren
- Weiterentwicklung der Fachlichkeit
- Die Vernetzung ausbauen und verstärken



Herkunft der Eltern in Prozent



Anzahl der Kinder beim Begleiteten Umgang – Begleitete Übergabe



Begleiteter Umgang – Begleitete Übergabe

Rumfordstraße 23
80469 München

Telefon 089 228 001 40

begleiteterumgang@fraueninteressen.de

Stv. Leiterin

Anja Faber,
Dipl.-Soz.Päd. (FH)

Unterstützung nicht nur in Krisenzeiten

FIT-FinanzTraining – „Finanzen im Griff“

Die Haushaltsbudgetberatung für Münchner Bürgerinnen erfährt 2023 eine deutlich steigende Nachfrage – Nachwirkungen der Energiekrise und Inflation*

Im Auftrag des Amtes für Soziale Sicherung der Landeshauptstadt München bietet FIT-FinanzTraining seit dem 01.07.2005 kostenlose Budgetberatung für Münchner Bürgerinnen* an. Seit 2006 wird die Einrichtung über die Regelförderung der Landeshauptstadt München finanziert. Weitere Kooperationen bestehen mit dem Amt für Wohnen und Migration (seit 2009 im sog. Gesamtkonzept zum Erhalt von Mietverhältnissen) sowie mit der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung.

Aufgaben und Ziele

FIT-FinanzTraining bietet im Zeitraum eines halben Jahres ratsuchenden Haushalten ein bis fünf Termine für eine individuelle Beratung an. Kernziel ist es, den Haushalt nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu befähigen, seine finanziellen Angelegenheiten künftig selbst zu klären: Die wirtschaftliche Situation wird analysiert, Unterlagen werden gesichtet und geordnet, gemeinsam mit dem Haushalt werden Strategien zum Umgang mit Geld entwickelt sowie Lösungsperspektiven hinsichtlich einer möglichen Ver- und Überschuldung erarbeitet.

Ausbau des Präventionsangebotes

Die individuelle Beratung steht bei FIT-FinanzTraining im Vordergrund. Zusätzlich ist es der Einrichtung und dem Zuschussgeber, der Landeshauptstadt München, wichtig, Präventionsveranstaltungen für bestimmte Zielgruppen anzubieten. Diese umfassen Workshops in Präsenz oder Online z.B. für Bildungseinrichtungen oder frauenspezifische Treffpunkte. Ziel ist es, v.a. Frauen für das Thema Geld/Finanzen zu sensibilisieren und die Frauen zum selbständigen und verantwortungsbewussten Umgang mit Finanzthemen anzuleiten.

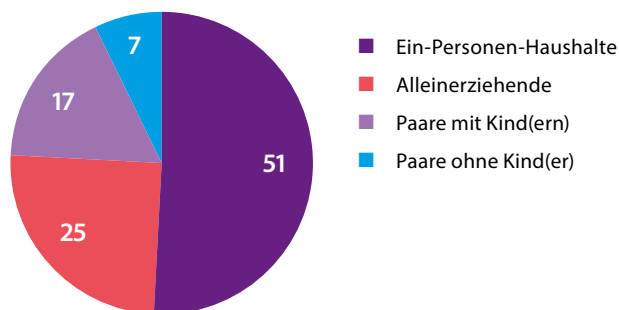
Öffentlichkeitsarbeit

Das Beratungsangebot von FIT-FinanzTraining wurde 2023 in folgenden Medien vorgestellt: In der Februar-Ausgabe des Münchner Magazins BISS erschien ein Beitrag über den Verein für Fraueninteressen e.V.. Als Beispiel für die Tätigkeit der Vereins-Einrichtungen wurde eine FIT-Beraterin zu ihrem Arbeitsalltag interviewt. Ein weiterer Artikel über FIT wurde im Magazin der Domberg-Akademie veröffentlicht. Hauptthema des Heftes war die soziale

Von links: Infobörse für Frauen aus aller Welt, Teamausflug mit Waldbaden im Ebersberger Forst, FIT-Präsentation beim Fachtag für die Schuldnerberatung in Karlsruhe



Haushaltstypen bei FIT 2023
in Prozent



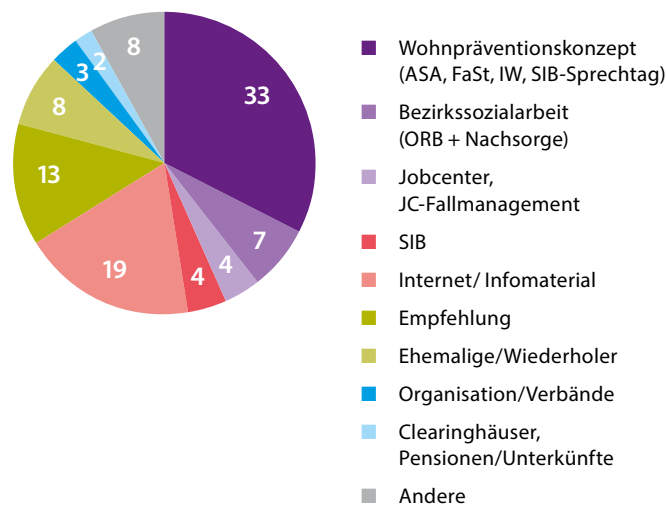
Ungleichheit. Der Beitrag „Damit Menschen nicht auf der Strecke bleiben“ gab Einblicke in die Beratungsarbeit von FIT-Finanz-Training.

Am 01.03.2023 konnte im Rahmen einer Fortbildung für Schuldnerberaterinnen* das „Handbuch für die Budgetberatung“ sowie die Arbeit der FIT-Beratungsstelle präsentiert werden. Weiterhin war FIT bei der „Infobörse für Frauen aus aller Welt“ am 11.05.2023 im Alten Rathaus München, beim Nachmittag der offenen Türen des Vereins für Fraueninteressen am 13.07.2023 sowie bei der Armutsmesse am 18.11.2023 im Shaere in Neuperlach vertreten.

Statistik

Die Nachfrage nach Budgetberatung war 2023 so hoch wie nie zuvor. Es wurden 553 Neuanmeldungen über die verschiedenen Zuleitungs- bzw. Anmeldekanäle (siehe Grafik) erfasst. Insgesamt wurden 764 Haushalte in 1.058 stattgefundenen Terminen beraten. Dies entspricht einem Plus zum Vorjahr von ca. 25 %. Zurückzuführen ist dies nicht zuletzt auf die weiterhin hohen Energie- und Lebenshaltungskosten. Auch ist der Anteil von Selbstanmel-

FIT-Zuleitungen 2023
in Prozent



dungen über die Anmeldemaske auf der FIT-Homepage im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen. Die Ratsuchenden sowie die zuleitenden Stellen schätzen offensichtlich den vereinfachten Zugang über das Internet.

Tendenziell fragen mehr Frauen als Männer die Beratung nach (2023: 62 % Frauen und 38 % Männer). Wie in den Jahren zuvor besteht der größte Anteil der Beratenen (siehe Grafik Haushaltstypen) aus alleinlebenden Personen (51 %), gefolgt von Alleinerziehenden (25%) und Paaren mit Kindern (17 %). Vor allem Alleinerziehende sind im Vergleich zur Münchener Stadtbevölkerung (nur 3,6 %) in der FIT-Beratung höher vertreten. Dies verdeutlicht die prekäre finanzielle Situation dieser Zielgruppe.

Ausblick

Bei gleichbleibend hohem Beratungsbedarf muss künftig mit längeren Wartezeiten in der Einzelberatung gerechnet werden. Dennoch sollen die Präventionsangebote (s.o.) weitergeführt und ausgebaut werden.

FIT-FinanzTraining

Tal 15
80331 München
Telefon 089 212 697 00
Fax 089 552 740 29
info@FIT-FinanzTraining.de
www.FIT-FinanzTraining.de

Leiterinnen

Dr. Waltraud Kustermann,
Diplom-Ökotrophologin
Andrea Weber,
Diplom-Ökotrophologin

Interkultureller Austausch für Frauen aus aller Welt

fremd-vertraut

Der Konversationskurs fremd-vertraut besteht seit 2006 und wendet sich altersübergreifend an Frauen mit Migrations- oder Fluchterfahrung.

Das Angebot ist für die Teilnehmerinnen kostenlos, einzige Voraussetzung sind Grundkenntnisse der deutschen Sprache. Zweimal jährlich bieten wir im Rahmen unserer Kurse Frauen aus aller Welt die Gelegenheit, in familiärer und wertschätzender Atmosphäre ihre Scheu vor dem Deutschsprechen zu überwinden und neue Kontakte zu knüpfen. Mittels vielfältiger Themen und Methoden erweitern wir gemeinsam unsere Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Teilnehmerinnen werden bei der Aktivierung persönlicher Ressourcen unterstützt und auf andere Unterstützungsangebote aufmerksam gemacht. Gemeinsam erarbeiten wir Perspektiven und schaffen einen Raum des voneinander und miteinander Lernens. Aus fremd wird vertraut.

Rückblick und Ausblick

Im Jahr 2023 fanden planmäßig zwei Kurse mit jeweils zwölf Terminen statt. Am Frühlingskurs nahmen 18, am Herbstkurs 17 Frauen teil. Auf Grund einer hohen Diversität der Teilnehmerinnen bezüglich Herkunft und Lebenssituation kam ein sehr bereichernder Austausch zu Stande. Trotz unterschiedlicher Sprachniveaus haben alle Kursteilnehmerinnen große Fortschritte im mündlichen Deutsch erzielt. Die Kurse zeichneten sich durch eine besondere Offenheit und Herzlichkeit der Teilnehmerinnen aus. Viele der Frauen sind in Kontakt geblieben und es sind enge Freundschaften entstanden.

Im Rahmen der Kurse haben wir folgende Ausflüge gemacht: Eine Stadtführung in leichtem Deutsch, eine Schifffahrt auf dem Starnberger See, museumspädagogische Führungen im Museum Brandhorst und im Münchner Stadtmuseum sowie einen Ausflug ins Haus der Kunst. Beide Kurse wurden mit einem internationalen Brunch und einer ausgelassenen Feier abgeschlossen.

Das Feedback der Teilnehmerinnen war sehr positiv. Viele wünschten sich einen längeren Kurs, weshalb wir den Kurszeitraum im Jahr 2024 wieder von zwölf auf 16 Kurstage erhöhen.

Das sagen unsere Teilnehmerinnen

„Ich möchte über meine Dankbarkeit sprechen, zu einer so starken Gruppe von Frauen zu gehören. Auch meine schwierigsten Momente waren leichter mit euch, zusammen unterstützen und stärken wir uns gegenseitig, es ist besser ein Team zu sein!“

„Meine deutsche Sprache war verkümmert, weil ich nach meiner Zeit in Deutschland in früheren Jahren lange in Jordanien gelebt habe. Durch den Kurs habe ich die deutsche Sprache wiederbelebt und weiß viele Wörter wieder, die ich vergessen hatte.“

„Ich habe bei ‚fremd-vertraut‘ tolle Frauen kennengelernt und sogar eine Schwester gefunden! Wir kommen aus unterschiedlichen Teilen der Welt und haben unterschiedliche Religionen. Wir sind aber seelenverwandt.“

„Endlich ein Sprachkurs in dem viel gesprochen wird! Es geht nicht viel um Grammatik oder um ‚richtig oder falsch‘. In meinem letzten Deutschkurs hat die Lehrerin ‚Mund zu!‘ gesagt. Ich habe mich dann nicht mehr getraut zu sprechen. Jetzt traue ich mich wieder.“

„Ich sehe, was die anderen Frauen leisten und was sie alles zu tun haben mit Kindern und Familie und diversen Problemen. Das finde ich beeindruckend und schöpfe daraus Kraft. Diese Frauen sind ein Vorbild für mich.“

„Ich wehre mich jetzt mehr. Ich bin mutiger geworden! Es war auch ein toller interkultureller Austausch. Ich habe zum Beispiel viel über die mexikanische Kultur gelernt.“



Herbstkurs 2023
Im Kurs
Ausflug ins Haus der Kunst
Internationaler Abschiedsbrunch

„fremd-vertraut“

fremd-vertraut

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

fremd-vertraut@fraueninteressen.de

www.fraueninteressen.de

Leiterinnen

Laura Zimmer
Halima Triebel

Gemeinsam Schulden in den Griff bekommen

HausWirtschaftliche Beratung

Viele neue Ehrenamtliche engagieren sich bei der HWB: Sie wollen ihre Lebenserfahrungen und ihr persönliches Knowhow an Menschen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten weitergeben.



HWB-Fachtagung, Ehrenamtliche und HWB-Leiterinnen, Münchner Freiwilligenmesse

„HausWirtschaftliche Beratung für verschuldete Haushalte durch Ehrenamtliche“ (HWB) ist eine Kooperationseinrichtung des Sozialreferates der Landeshauptstadt München (LHM) und des Vereins für Fraueninteressen e.V. (VfFI). Sie wurde 1982 auf Initiative des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) gegründet. Seit 2002 ist sie organisatorisch an die Schuldnerberatungsstelle der LHM im Amt für soziale Sicherung angebunden und wird über die Regelförderung der LHM finanziert.

2023 waren insgesamt 30 Ehrenamtliche (18 Frauen und 12 Männer) für die HWB tätig. Sie helfen den Ratsuchenden, ihre Lebenslage und vor allem ihre finanzielle Situation zu verbessern. Durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen die Selbstwirksamkeit der Ratsuchenden gestärkt sowie ihre Eigeninitiative gefördert werden. Die Ehrenamtlichen unterstützen die Haushalte bei der Einnahmen- und Ausgabenplanung sowie bei Organisations- und Verwaltungsaufgaben. Je nach Bedarf begleiten die Ehrenamtlichen die Haushaltsmitglieder über einen Zeitraum von ein bis drei Jahren.

Über die Münchner Freiwilligenmesse konnten im Januar 2023 zehn neue Ehrenamtliche dazu gewonnen werden. Das breite Aufgabenspektrum und die anspruchsvolle Tätigkeit waren für

die Meisten ausschlaggebend, sich bei der HWB für Menschen in finanziellen Krisen zu engagieren. Durch Hospitationen bei Gruppensitzungen und gezielten Einführungsschulungen wurden die Neuen auf ihren Beratungseinsatz in der HWB vorbereitet und nach der Sommerpause mit einem eigenen Beratungsfall betraut.

Am 08. November veranstaltete die HWB eine Fachtagung mit dem Titel „Hand in Hand mit dem Ehrenamt“. Ziel der Veranstaltung war es, hauptamtliche Beratungskräfte der Sozialarbeit über das Unterstützungsangebot der HWB zu informieren und die Vorteile einer Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen darzustellen. Die HWB-Leiterinnen hielten Impulsvorträge zu den Themen „Armut“, „Haushaltsökonomie“, „Hilfe zur Selbsthilfe“ und „Ehrenamtliches Engagement“. Die Ehrenamtlichen berichteten aus ihrer Beratungspraxis und zeigten auf, mit welchen Aufgaben sie bei ihrem Beratungseinsatz in den Haushalten konfrontiert werden: Bewältigung von Antragsflut und Papierchaos, Budgeteinteilung, Alltagsbewältigung und Wissenstransfer. In den Pausen gab es für die 80 Tagungsteilnehmerinnen* die Möglichkeit zum Fachaustausch in geselliger Runde. Die HWB konnte im Rahmen der Fachtagung auch ihre neue Broschüre „40 Jahre HWB“ sowie die neuen Flyer für Fachkräfte verteilen.

Statistik 2023

Im Jahr 2023 nutzten insgesamt 47 Haushalte das Angebot der HWB. 40% der Haushalte waren Alleinerziehende, 28% Familien mit Kindern, 28 % Alleinstehende und 4% Paarhaushalte ohne Kinder. 60% der HWB-Haushalte hatten einen Migrationshintergrund.

Die Einkommenssituation der betreuten Haushalte stellte sich wie folgt dar: 59% beziehen Bürgergeld, 15% leben ausschließlich vom Erwerbseinkommen, 11% beziehen Grundsicherung im Alter, 9% Altersrente, 2% Erwerbsminderungsrente und 4% haben anderweitige Einnahmen.

Spenden- und Stiftungsmittel

Wie in den Vorjahren konnte die HWB auch im Jahr 2023 Spenden- und Stiftungsmittel nutzen, um bedürftigen Münchner Bürgerinnen* schnell und unbürokratisch zu helfen.

Deshalb danken der Verein für Fraueninteressen und die HWB folgenden Spenderinnen und Spendern:

- SZ Gute Werke (vormals Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung)
- e-fellows.net
- Private HWB-Förderinnen*

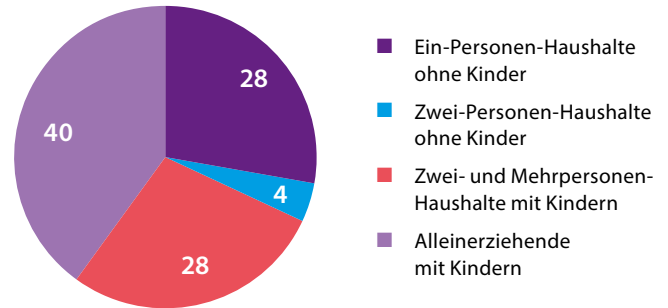
Organisationsstruktur

Der Verein für Fraueninteressen e.V. ist Träger der Einrichtung HausWirtschaftliche Beratung. Seitens des Vereins für Fraueninteressen übernehmen die beiden HWB-Leiterinnen die Anwerbung neuer Helferinnen*, die Qualifizierung der Ehrenamtlichen sowie die haushaltsökonomische Fachberatung.

Für die Vermittlung der Ratsuchenden an die Ehrenamtlichen sowie die sozialpädagogische Fachberatung und sozialrechtliche Fallbegleitung sind zwei Mitarbeiterinnen der städtischen Schuldner- und Insolvenzberatung, Amt für Soziale Sicherung zuständig: **Christa Kaindl**, Dipl.-Soz. Päd. und **Ute Schöpf**, Dipl.-Soz. Päd.

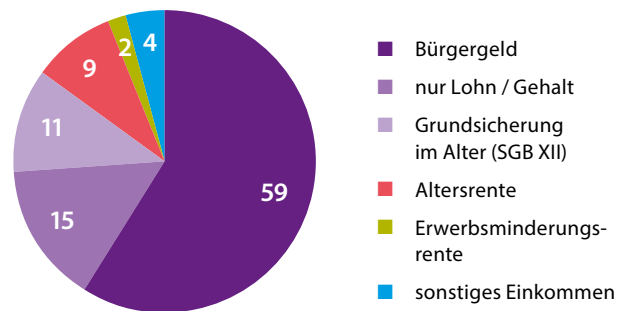
Haushaltsstruktur der HWB-Haushalte 2023

in Prozent



Haupteinkommensquellen der HWB-Haushalte 2023

in Prozent



HausWirtschaftliche Beratung

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München
Telefon 089 291 684 74
info@hauswirtschaftliche-beratung.de
www.hauswirtschaftliche-beratung.de

Leiterinnen

Dr. Waltraud Kustermann,
Dipl.-Ökotrophologin
Bettina von Ofen,
Dipl.-Kaufmann

Empowerment für geflüchtete Frauen in München

JUNO – eine Stimme für geflüchtete Frauen

Wir bieten Begegnungsorte und Möglichkeiten, Einheimische auf Augenhöhe zu treffen. Durch Begegnungen können Vorurteile und mögliche Ängste aus dem Weg geräumt werden, kann Platz für eine offenerere und tolerante Gesellschaft entstehen.

Unser siebtes Jahr stand ganz unter dem Motto „stepping up“. Viele unserer Teilnehmerinnen sind inzwischen so weit, dass sie sich selbst aktiv einbringen möchten, etwas zurückgeben möchten. Dank Förderungen der Beisheim Stiftung und der Postcode Lotterie konnten wir unsere Projekte so weiterentwickeln, dass wir verschiedenste Optionen für ehrenamtliche Mitarbeit und als Übungsleiterinnen anbieten können. Einerseits in unserem ständig wachsendem Sportbereich, andererseits auch als muttersprachliche Empowerment-Trainerinnen für Frauen, die noch nicht so lange in Deutschland sind. Wer weiß besser als unsere Frauen, was in dieser Zeit das Wichtigste ist, um hier schneller Fuß zu fassen? Neu hinzugekommen ist auch „JUNO zeigt München“, unsere Stadteiltouren zu kostenlosen Angeboten in den Bereichen Bildung, Beratung, Gesundheit, Kinder, Familie und Freizeit. Spaziergänge in verschiedenen Sprachen von geflüchteten Frauen für geflüchtete Frauen. Ein wunderbares Projekt, das auch vielen anderen Menschen in München hilft.

Teilnehmerinnen

Insgesamt haben etwa 700 Frauen im Alter von 20 bis 65 aus circa 15 Ländern und etwa 80 Freiwillige an unserem Programm teilgenommen. Besonders schön ist, dass auch viele unserer Frauen aus der Anfangszeit immer wieder kommen. Was uns auch sehr freut, ist die große Anfrage von freiwilligen Helferinnen. Ein Highlight hier waren sicherlich die Einsätze als Fahrradtrainerinnen; aber auch für all unsere anderen Bereiche hatten wir eine große Nach-

frage und wunderbare Ehrenamtliche, ohne die unsere Arbeit so nicht möglich wäre.

Finanzierung

Ein großes Dankeschön gilt all unseren Geldgeberinnen*: dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, dem Sozialreferat der Landeshauptstadt München und der Postcode Lotterie Deutschland. Neu hinzugekommen ist die Beisheim Stiftung, worüber wir uns sehr freuen! Aber auch das Referat für Bildung und Sport, das Referat für Klima- und Umweltschutz, der BLSV, die Münchner Bürgerstiftung und viele weitere größere und kleinere Spenderinnen*, wie zum Beispiel „Südkurve hilft“ der Bayernfans, das Royal Bavarian Karaoke Orchestra, BearingPoint, die Bavarian Gladiators und viele Privatpersonen machen mit ihrer Unterstützung unsere Arbeit erst möglich!

Unser größter Dank geht aber an all die wunderbaren, starken, großartigen Frauen, die JUNO ausmachen. Deshalb möchten wir ihnen hier etwas Platz geben:

„JUNO ist eine große Unterstützung für alle Frauen besonders für Frauen die integrieren wollen in Deutschland. Das ist das beste passiert, das ich Juno kennen gelernt habe!“

Khujesta, Afghanistan

„Juno means for me the only service where I got directions for my life in detailed manner for each and every situation.

Mihret, Eritrea

„Juno steht für mich für: psychische Gesundheit, Sicherheit, Freundschaft, Sport, Spaß, Kultur, Lernen und neue Möglichkeiten. Dank Juno gewinne ich mein Selbstvertrauen zurück und arbeite an meinem Selbstwertgefühl.“

Jackie, Mexiko

„Juno helped me a lot and I give it five stars in the work done in my life. I was full of depression, anxiety, was lost in thoughts, wanted to take my life, indeed was at my worst, none of the organization helped but only Juno nursed me at my worst and took me through sessions – till now I appreciate it a lot. I wish many women will see what an amazing organization is Juno.“

Bridget, Uganda

„Bei Juno kann ich viel Lernerfahrungen sammeln. Insbesondere habe ich gelernt, wie bereichernd es ist, neue Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern kennenzulernen. Dazu hat die Sprachmöglichkeit maßgeblich dazu beigetragen, meine Kenntnisse zu verbessern.“

Hadieh, Palästina/Jordanien

„Juno hilft bei der Integration, dabei, Menschen aus anderen Ländern mit einem offenen Geist zu begegnen. Die Frauen haben Talente aus ihren Ländern, die Talente werden von Juno gefördert. Ich schwöre, die Leute gewöhnen sich an die Arbeit. Ich bin vor dem Problem der Arbeitslosigkeit und Alleinsein bewahrt und freue mich, die deutsche Sprache besser zu lernen.“

Nasima, Afghanistan



Boxen auf dem Dach

„Describing Juno one can't finish words. Juno has done a lot to my family. I am glad being part of them.“

Sabah Tansania

„JUNO ist eine Einzigartige Idee. JUNO ist meine Familie in München. JUNO hilft dir neue Wurzeln aufzubauen. Einfach bin ich sehr dankbar, dass ich JUNO begegnet habe.“

Saba, Ägypten

„Für mich Juno ist ein Welt für Alle Frauen von allen Länder dort haben wir wie zweite zuhause wo man sich wohl fühlt. Ich nenne es Home 2 dort habe ich viel Hilfe bekommen und Unterstützung bei Ausbildung dass ich letztendlich als Kinderpflegerin mein Traum Beruf erlernen darf.“

Farah, Palästina

„When I think of Juno, I think of a strong, passionate, supportive and committed team of women whose work is truly inspiring. I feel very proud to be a part of this incredible community of women!“

Jess, Freiwillige, Neuseeland



JUNO

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

welcome@juno-munich.org
www.juno-munich.org

Leiterin

Britta Coy

Bildung durch Bindung stärken

LESEZEICHEN

Seit 15 Jahren leisten wir mit unserem Patenschaftsprojekt einen Beitrag zu mehr Bildungschancen für Schülerinnen und bieten Freiwilligen eine sinnvolle Aufgabe, sich für eine bessere Zukunft von Kindern einzusetzen.*

Vielen Kindern fehlen die Zuwendung und ungeteilte Aufmerksamkeit, sowie die Anregung und Ermutigung zum Lesen im außerschulischen Umfeld. In vielen Familien findet wenig Interaktion in deutscher Sprache statt und oft fehlen die Ressourcen zur Förderung der wichtigen Schlüsselkompetenz Lesen.

Bei LESEZEICHEN engagieren sich Freiwillige, die Ihre Zeit, Fähigkeiten und Empathie spenden, um Kinder mit weniger guten Bildungschancen zu unterstützen. Die Lesestunden finden einmal pro Woche für eine Schulstunde in einer 1:1 Situation an einer unserer 68 Münchner Kooperationsschulen statt. Die Freiwilligen gehen gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder ein und bauen eine verlässliche Beziehung zu ihnen auf. Die Patinnen* nehmen den Kindern die Hemmung vor der deutschen Sprache und ermöglichen eine bessere Lesekompetenz. Unter dem Motto "Bildung durch Bindung stärken" sollen spielerisch und ohne Leistungsdruck die Lese- und Lernfreude geweckt und das Selbst-

bewusstsein der Schülerinnen* gestärkt werden. Die Patinnen* sind Vorbild und zeigen den Lesekindern, dass Lesen Freude bereitet und gewinnbringend ist, dass Bildung Spaß macht und Erfolge Befriedigung verschaffen.

Das Organisationsteam von LESEZEICHEN gewinnt, berät und unterstützt die Freiwilligen sowie die Kooperationsschulen. Wir organisieren schulübergreifende Fortbildungen und Austauschrunden. Sie dienen der fachlichen Weiterbildung und sind sinnvoll, um den Anforderungen, die die Tätigkeit an die Engagierten stellen, gerecht zu werden. Die hohe Teilnahme an den Fortbildungen zeigt die Wechselseitigkeit der Bildungseffekte: Ehrenamtliche Patinnen* leisten nicht nur einen Bildungsbeitrag für andere in der Gesellschaft. Das Engagement bietet auch für die Engagierten Bildungsanlässe und trägt somit zum lebenslangen Lernen bei. Das LESEZEICHEN-Magazin und die Anerkennungskultur für langjährige Patinnen* sind weitere wichtige Bestandteile der Einrichtung. Die Wirkungen unseres Projektes werden systematisch erfasst und am Ende jedes Schuljahres analysiert.

Jubiläumsfeier in der Mohrvilla e.V.



LESEZEICHEN ist seit 2014 in der Regelförderung der Stadt München (Sozialreferat). Unser Dank gilt auch den privaten Spenderinnen* sowie der BNP Paribas und der Bonnier Media Deutschland GmbH

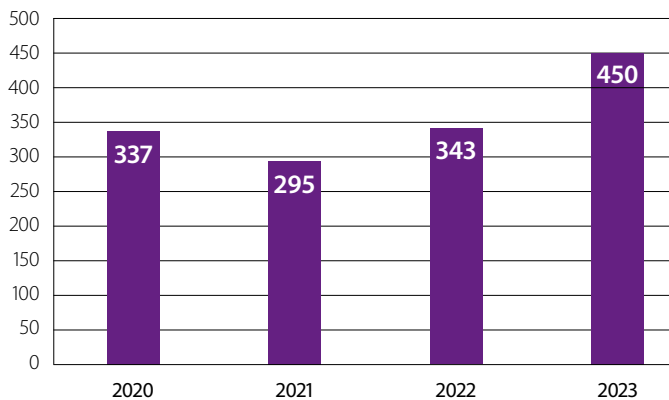
Projektentwicklung

Immer mehr ehrenamtliche Patinnen* ergänzen die schulische Arbeit, indem sie bedarfsorientiert junge Menschen bei ihrer Bildungsentwicklung unterstützen. Damit tragen sie zu Chancenausgleich und gesellschaftlicher Teilhabe bei. Die aktuellen Zahlen der PISA-Studie belegen erneut, dass sich die Grundkompetenzen Lesen und Schreiben unter Schülerinnen* in Deutschland weiter-

hin verschlechtern. Um diese individuellen Defizite bei Kindern und Jugendlichen auszugleichen, werden immer mehr ehrenamtliche Patinnen* tätig und reagieren damit auf einen individuellen wie gesellschaftlichen Bedarf.

Im letzten Schuljahr haben wir unseren Schwerpunkt erfolgreich auf die Gewinnung neuer Patinnen* gesetzt und Anfragen von neuen Schulen zunächst abgelehnt, um den Bedarf an den vorhandenen Kooperationsschulen möglichst zu decken. Die steigende Zahl der Freiwilligen ist sehr erfreulich, zumal der Bedarf an individueller Lese- und Sprachförderung erheblich angestiegen ist.

Entwicklung der Patinnen* seit 2020



Die Zahl der neuen Patenschaften ist im Vergleich zum Vorjahr von 343 auf 450 angestiegen. Auch die Zahl an Erstgesprächen mit neuen Freiwilligen ist deutlich gewachsen (2022: 145, 2023: 213). Insgesamt hat LESEZEICHEN im Berichtszeitraum 160 neue Patinnen* vermittelt (2022: 88).

Mit Beginn des neuen Schuljahres haben 90% der Freiwilligen ihre Patenschaft fortgesetzt, nur 10% haben aus persönlichen Gründen ihr Engagement beendet.



LESEZEICHEN Plakat von der Agentur gkk München GmbH



Highlights 2023

- 15-jähriges LESEZEICHEN-Jubiläum in der Mohrvilla inkl. Ehrung langjähriger Patinnen*
- Produktion eines Imagefilms (zu sehen auf der Startseite unserer Homepage)
- Erweiterung der Maßnahmen zum Kinderschutz
- Digitales Onboarding (Einstiegsqualifizierung) für unsere Patinnen* als Ergänzung zur Einstiegsqualifizierung in Präsenz
- Kreativspende (IHK Nachtschicht): LESEZEICHEN-Plakat zur Gewinnung neuer Patinnen*
- Unterstützung unserer Patinnen*: Spielekisten mit Fördermaterialien wurden an weiteren fünf Schulen bereitgestellt, breites Fortbildungsprogramm, Ausbau des internen Bereichs auf unserer Homepage, Sprechstunde zur individuellen Beratung und Gestaltung der Lesestunden inkl. Ausleihe von Fördermaterialien
- Neue Vernetzung: Mitgliedschaft im Stiftungsnetzwerk Bildung in Bayern
- LESEZEICHEN-Magazin zum Schuljahresende

Ausblick und Planungen für 2024

- Stärkung der Ansprechpartnerinnen* in den Schulen (digitales Onboarding, regelmäßige Feedbackgespräche, Vorbereitung auf die Aufgabe, Anerkennungskultur)
- Ergänzung für die Gestaltung der Lesestunden: Digitale Leseförderung (Ausgabe von Leih-Tablets)
- Freiwilligenmesse 2024
- Neue Fortbildungsformate (z.B.: Austauschrunde zum Schuljahresende zur gemeinsamen Reflexion)

LESEZEICHEN

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München
Telefon 089 452 241 122
team@lesezeichen-muenchen.de
www.lesezeichen-muenchen.de

Leiterin

Sandra Hédiard

Frauen helfen Frauen – beim Sprechen, Lesen und Schreiben

Mama lernt Deutsch

Mama lernt Deutsch unterstützt Frauen aus aller Welt beim Erlernen der deutschen Sprache und beim Kennenlernen des neuen Zuhauses.

Die zentrale Aufgabe von Mama lernt Deutsch ist es, Frauen aus aller Welt beim Erlernen der deutschen Sprache und beim Kennenlernen der neuen und zukünftigen Heimat zu unterstützen und bei der Integration zu helfen.

In unseren Gruppen treffen sich fünf bis 15 Frauen und ihre Kinder mit zwei bis sechs ehrenamtlichen Lernbegleiterinnen und Kinderbetreuerinnen einmal in der Woche für ca. zwei Stunden. Nach einem gemeinsamen Frühstück werden unterschiedliche Themen aus dem Alltag besprochen und auf Deutsch erarbeitet. Bei allen Angeboten steht die Ermutigung zu sprechen und die Freude an den gemeinsamen Treffen im Vordergrund. Der Vertrauensaufbau und das Wohlfühlen sind die Schlüssel zur Sprache.

Mittlerweile ist Mama lernt Deutsch nahezu flächendeckend in ganz München vertreten, in 26 Einrichtungen gibt es 30 Mama lernt Deutsch-Gruppen.

Unsere Teilnehmerinnen

Die Zielgruppe von Mama lernt Deutsch sind Frauen aller Nationalitäten und Religionen mit (aber auch ohne) Kleinkinder. Lange Zeit waren es vor allem Frauen mit Fluchterfahrung, die den Weg in unsere Gruppen gefunden haben. Mittlerweile sind die Gründe der Migration vielfältig.

2023 haben Frauen aus über 60 Ländern unsere Mama lernt Deutsch-Gruppen aufgesucht. Aus der Statistik, die wir 2023 erstmals systematisch erheben konnten, ist ersichtlich, dass der größte Teil unserer Besucherinnen (48%) aus Asien kommt. Wir freuen uns auch sehr über die vielen Afghaninnen (9% aller Teilnehmerinnen von Mama lernt Deutsch), die es geschafft haben, dem Talibanregime zu entkommen. Viele von ihnen haben noch nie eine Schule besucht. Hier liegt unser besonderes Augenmerk darauf, den Frauen über die gesprochene Sprache zu Sicherheit im Alltag zu verhelfen und ihnen damit auch Mut für den Besuch von Alphabetisierungs- und Integrationskursen zu geben.

Immerhin 30% unserer Teilnehmerinnen kommen aus Europa – wesentlich mehr, als wir erwartet hätten. Die Frauen kommen aus der Ukraine, Russland, der Türkei sowie verschiedenen Balkanländern.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen

Im Moment sind es 105 ehrenamtlich engagierte Münchnerinnen, die sich aktiv bei Mama lernt Deutsch einbringen, unsere Gruppen voranbringen und das Fundament von Mama lernt Deutsch bilden. Allein im Herbst 2023 hat sich jede unserer 30 Gruppen durchschnittlich zehnmal getroffen. Bei diesen 282 Mama lernt Deutsch-Treffen konnten im vergangenen Herbst 1762 Frauen und 800 Kinder als Teilnehmerinnen gezählt werden.

Muttersprache – Dokumentar- und Imagefilm

Im Sommer 2023 entstand ein Dokumentarfilm über Mama lernt Deutsch. Der Filmstudent Doc Huy Luu wählte unser Projekt als Thema seiner Arbeit und erstellte einen beeindruckenden zehninütigen Schwarz-Weiß-Film. „Muttersprache“, so der Titel, wurde an drei ausgewählten Mama lernt Deutsch-Standorten gedreht und im Juli 2023 an der Hochschule für Film und Fernsehen München vorgeführt.

Filmpremiere „Muttersprache“ an der Filmhochschule München, Juli 2023





Mama lernt Deutsch-Gruppe in Oberföhring, Sommer 2023



Ausflug mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen nach Benediktbeuern, Juni 2023

Als „Nebenprodukt“ entstand auch ein kurzer Imagefilm. Dieser Kurzclip verzichtet vollständig auf Worte, transportiert aber so umso eindrucksvoller die ganz besondere Stimmung bei Mama lernt Deutsch – und ist nun auf der Homepage zu sehen.

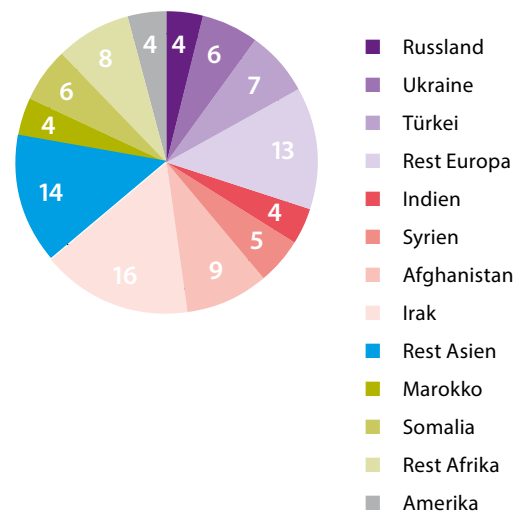
Finanzierung

Die Finanzierung von Mama lernt Deutsch ist seit 2018 über die Regelförderung der Landeshauptstadt München gesichert. Wir danken der Lukas-Sperling-Stiftung für ihre großzügige Unterstützung und allen größeren und kleineren Spenderinnen*, die mit ihrem Beitrag die Arbeit von Mama lernt Deutsch stärken.

Ausblick

Der Schwerpunkt unseres Projekts bleibt unverändert: Wir möchten Frauen helfen, die deutsche Sprache zu erlernen und sich hier bei uns in München zu Hause zu fühlen. In unseren Gruppen versuchen sich Frauen und Kinder mit über 40 verschiedenen Sprachen in und mit ihrer neuen, gemeinsamen Sprache, dem Deutschen, auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Wir freuen uns, wenn das immer wieder gelingt.

Herkunftsländer der Teilnehmerinnen 2023 in Prozent



Mama lernt Deutsch

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München
www.mama-lernt-deutsch.de

Leiterinnen

Riki Überreiter
r.ueberreiter-mlD@fraueninteressen.de
Telefon 0176 442 027 07

Gabriele Keller
g.keller-mlD@fraueninteressen.de
Telefon 0159 065 520 39

Kathrin Wilke
k.wilke-mlD@fraueninteressen.de
Telefon 0176 567 369 47

Coachings, Beratungen, Veranstaltungen von Frauen für Frauen

münchener frauenforum (mff)

Das mff bietet Raum für Dialoge, Vorträge, Workshops und eine Veranstaltungs- und Netzwerkplattform. Empowerment pur von Frauen für Frauen.

Ziele

Seit 1988 bietet das münchener frauenforum (mff) allen Frauen die Motivation, Unterstützung, Vernetzung und Inspiration, die sie zur Verwirklichung ihrer Ziele brauchen. Das mff ist eine wichtige Einrichtung für ratsuchende Frauen in und um München. Es versteht sich als niederschwellige Anlaufstelle für alle Frauen zu persönlichen und beruflichen Themen wie Stärkung und Persönlichkeit, Finanzen und Recht, Gesundheit und Umwelt, Kunst und Kultur.

Angebot

Das Konzept, ein Forum von Frauen für Frauen zu schaffen, die sich in einer Lebensphase der Neu- bzw. Umorientierung befinden, ist auch nach 35 Jahren noch aktuell. Ideen und Impulse für Innovationen werden erfolgreich durch das motivierte Team umgesetzt. Dazu werden bisherige Formate auf den Prüfstand gestellt und der Zielgruppe des mff entsprechend angepasst. Die verbesserten, innovativen Formate bei den Workshops und Netzwerkplattformen kommen bei den Teilnehmerinnen* sehr gut an. So bietet das mff ein vielfältiges, modernes Angebot für alle Frauen in allen Lebenslagen, orientiert am jeweils aktuellen Bedarf der Frauen. Im mff erhalten Frauen schnelle, unbürokratische Hilfe und Begleitung zu sozialverträglichen Preisen.

erfolgswerkstatt

In der erfolgswerkstatt finden Frauen Klarheit, Inspiration und Stärkung für ihre beruflichen und persönlichen Veränderungsprozesse. Effiziente Unterstützungsangebote sind Einzelcoachings, Empowerment-Workshops, Impulsvorträge und Beratungen, z.B. rund um das Thema Berufswahl und Bewerbung. Sämtliche Coaching- und Workshop-Konzepte gibt es wahlweise als Online- und/oder Präsenz-Formate.

Expertinnenforum

Viele Selbstständige, aber auch Angestellte möchten mehr mit anderen Frauen netzwerken, gemeinsam Veranstaltungen besuchen, sich gemeinsam zu unterschiedlichen Themen informieren, kooperieren und sich gegenseitig im beruflichen Fortkommen unterstützen. Das exklusive, geschlossene Netzwerk des mff bietet Empowerment, Vernetzung und Sichtbarkeit für Frauen aus allen Branchen, jeden Alters und egal ob selbstständig oder angestellt.

Frauen netzwerken

Im Projekt Frauen netzwerken werden die Vortragsreihe „Let's talk about ...“ und die Workshopreihe „Let's do it ...“ fortgeführt. Dabei werden unterschiedliche Themen bespielt und Frauen dazu eingeladen, sich fachlich zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen. Bei den offenen Treffen können sich alle Frauen verbinden, stärken und Erfahrungen austauschen. Mit Netzwerkevents, Stammtischen, informativen Impulsvorträgen, Workshops und Ausflügen inspiriert das mff.



Das Team des mff 2023



Niederschwellige Beratung

Die Nachfrage nach niederschwelliger Beratung steigt stetig. Um die Nachfrage aufzufangen, hat das mff ab Februar 2022 die regelmäßigen Beratungstermine erweitert. Die Anliegen und Probleme der ratsuchenden Frauen waren und bleiben vielschichtig. Das mff bietet unkomplizierte und kostenfreie Beratung. Die wöchentliche Sprechstunde kann mit Anmeldung von jeder Frau genutzt werden, bei Bedarf auch anonym und ohne Vorbedingungen. So unterstützt das mff schnell und effektiv.

forum recht + finanzen

Externe Expertinnen* stehen im forum recht + finanzen mit ihrem Fachwissen zur Verfügung und klären Rechts- und Finanzfragen. Die Vorträge, Informationsveranstaltungen und individuellen Beratungen sind für die ratsuchenden Frauen meist kostenfrei.

kreativraum

Bildende Künstlerinnen* nutzen die Räume bzw. die Wände des mff für die Ausstellung ihrer Werke.

Insgesamt sieben Ausstellungen fanden 2023 im mff statt und wurden von einer Vernissage, Midissage oder Finissage begleitet. Begleitende Veranstaltungen, Community-Treffen und Kreativworkshops stehen allen Frauen im mff offen.

Erfolg

Insgesamt 3.458 Frauen kamen 2023 zu den internen und externen Veranstaltungen, Beratungen und Coachings. Davon ließen sich 417 Frauen telefonisch und 89 bei persönlichen, niederschweligen Gesprächen beraten. Die Anzahl der Coachings erhöhte sich 2023 auf 625, die Workshops und Vorträge erreichten wieder das Niveau vor der Pandemie.

Ein großer Erfolg war 2023, die Sichtbarkeit des mff on- und offline zu erhöhen. Dies erreichte das mff durch mehr Präsenz bei Messeauftritten, in den sozialen Medien und die stetige Verbesserung des Webauftritts, wie Optimierung für Suchmaschinen, nutzerfreundliches Design, Eventbrite als Buchungswebsite und zielgruppenfreundliche Kommunikation. Auch hat sich die Altersstruktur der ratsuchenden Frauen verändert: immer mehr jüngere Frauen kommen zu den Coachings, Beratungsgesprächen, Netzwerktreffen, Workshops und Veranstaltungen. Bei dem Veränderungsprozess wurde das mff durch Handlungsempfehlungen der Change-Management-Kooperation mit der LMU und Breitenstein Consulting unterstützt.

Finanzierung 2023

- Stadtjugendamt, Sozialreferat der Landeshauptstadt München
- Edith-Haberland-Wagner-Stiftung
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Landkreis München
- Erwirtschaftete Einnahmen und Eigenmittel

Ausblick auf 2024

2024 wird das mff die Handlungsempfehlungen der Change-Management-Kooperation mit der LMU und Breitenstein Consulting weiter umsetzen: Vision – Mission. Viele motivierte und begeisterte Frauen, ein kreatives und bereicherndes mff-Team und viel Freude an der Arbeit mit und für Frauen sind weiterhin Ansporn für die Arbeit im mff. Dank der geplanten Messeauftritte bei der Shine Karrieremesse für Frauen, dem Aktionsbündnis Neustart und der herCareer wird das mff 2024 noch sichtbarer und kann viele nutzbringende Kontakte knüpfen.

münchener frauenforum

Rumfordstraße 25
80469 München

Telefon 089 293 968

info@muenchner-frauenforum.de

www.muenchner-frauenforum.de

www.facebook.com/muenchner.frauenforum

www.instagram.com/muenchner.frauenforum/?hl=de

Leiterin

Katharina Erlmeier

Orientierungs- und Praxisseminar für Frauen

Neuer Start

Seit über vierzig Jahren unterstützen wir Frauen, die ihre eigene Zukunft selbstbewusst gestalten möchten, bei der (beruflichen) Neuorientierung oder ihrem Wiedereinstieg nach einer Erwerbsunterbrechung.

Mit insgesamt 35 vierstündigen Kurstagen legen wir den Fokus auf nachhaltige Veränderungen. Basis für die gemeinsame Arbeit in einer Gruppe Gleichgesinnter ist die ganzheitliche, ressourcenorientierte Methodik unserer Dozentinnen: Wir nehmen uns Zeit für die Analyse persönlicher Lebensumstände und Bedürfnisse, für den Austausch miteinander, für die Formulierung eigener Stärken und Wünsche und für die Entwicklung neuer Perspektiven und Ziele.

Unser Ansatz: Gemeinsam ausprobieren, gemeinsam lernen. Im Jahr 2022 hatten wir gemeinsam mit unseren Teilnehmerinnen gleich zwei neue Kursformate ausprobiert, um den sich diversifizierenden Lebensmodellen unserer Interessentinnen gerecht zu werden. Das Ergebnis lautete: Ein Zwei- statt Viertages-Kurs erleichtert vielen Frauen die Teilnahme, aber wir möchten keine Inhalte des Originalkonzepts verlieren.

Frühjahrskurs 2023

Im Frühjahr 2023 starteten wir daher mit einem Kurs mit zwei Vormittagen in der Woche, aber verlängerter Kurslaufzeit und den üblichen 35 Kurstagen. Und freuten uns über viele Teilnehmerinnen!

Rückmeldungen der Neustarterinnen 2023

„Vielfältige Inhalte die der Orientierung und Klärung helfen – sehr hilfreich: Die Gruppendynamik der Frauen mit ähnlichen Zielen/ Lebensumständen.“

„Ohne hätte ich nicht den Mut gehabt, meinen Job nach sechzehn Jahren aufzugeben. Habe vieles über mich gelernt und auch im kreativen Bereich neue Kenntnisse gewonnen. Bin froh, dieses Seminar besucht zu haben.“

„Es hat gut getan mal auf die eigene Geschichte zu schauen, sich um sich zu kümmern. Es hat auch Mut gemacht, Selbstvertrauen gegeben und mir damit sehr geholfen.“

„Eine anstrengende Zeit der ‚Doppelbelastung‘, die ich nicht missen möchte -> viele neue Erkenntnisse!!! DANKE“

„Ich würde den Kurs auf jeden Fall weiterempfehlen. Man sollte sich aber wirklich auch Zeit daheim nehmen, um zu reflektieren und dabei zu bleiben.“

„Ich werde den Kurs empfehlen und bin dankbar, dass ich mir die Zeit genommen habe.“

„Es war eine tolle und sehr informative Zeit, die mich persönlich vorangebracht hat.“

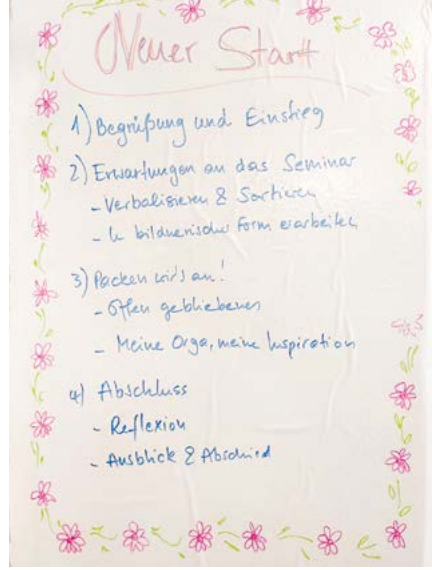
Herbstseminar 2023

Leider konnte der Kurs aufgrund einer zu geringen Teilnehmerinnenanzahl nicht stattfinden. Um die Ursache für den Einbruch bei den Anmeldezahlen ergründen, führte das Team Neuer Start Gespräche mit Interessentinnen und anderen Einrichtungen und analysierte gesellschaftliche Entwicklungen. Interessentinnen betonten: Der Wunsch, neue Perspektiven zu entwickeln, ist stark, aber der Alltag erscheint bereits zu ‚voll‘ für die Teilnahme an einem ganzheitlichen Seminar. Fazit 1: Frau hat wenig Zeit – und am wenigsten davon für sich.

Viele Interessentinnen kämpften mit der Vereinbarung ihrer vielen Rollen sowie den eigenen und von außen an sie herangetragenen Ansprüchen, Verpflichtungen und Vorurteilen: „Nur Hausfrau?“ „Mutter und berufstätig?“ „Karrierefrau“ ohne Familie? „Partner*innenlos“ und isoliert? Wo bleibt die Altersvorsorge? Wer bezahlt die Miete? Fazit 2: Der Anspruch an die moderne Frau = Mutter + Boss + Supermodel.



„Flexibles Arbeiten“ beim Neuen Start: Das Büro ist dort, wo die Dozentinnen sind!



Blumen dürfen beim Neuen Start nicht fehlen



Ein Neuer-Start-Themenstand: Lebensfreude, Glück, und Frauenpower zum Mitnehmen

So scheint es, dass die Anmeldungen zum Neuen Start teils durch die gesellschaftlichen Missstände und Gegebenheiten verhindert wurden, denen wir mit unserer Arbeit etwas entgegensetzen und für die wir im Rahmen unseres Seminars auf persönlicher Ebene Lösungen entwickeln: eine verzwickte Situation! Zusätzlich machten sich einige Frauen seit der Covid-Pandemie und des Angriffskriegs in der Ukraine u.a. Sorgen um das Wohl ihrer Familie und mieden daher Veränderungen, auch auf der beruflichen Ebene.

Wir legen im Jahr 2024 eine Seminarpause ein und sind gespannt, was das Jahr 2025 mit sich bringt.

Gerade aufgrund dieser gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich auch auf die Teilnahme und inhaltliche Ausgestaltung beim Neuen Start ausgewirkt haben, möchten wir in Zukunft unsere Arbeit fortsetzen und Frauen weiterhin einen sicheren, kreativen Raum bieten, in dem sie gemeinsam – aber jede im eigenen Tempo und nach eigener Façon – ihre persönlichen Herausforderungen thematisieren, nachhaltige Ziele entwickeln und in kleinen Schritten angehen können.

Neuer Start ist ein Angebot von Frauen für Frauen – wir leben auch von den unterschiedlichen Lebenserfahrungen unserer Teilnehmerinnen* und Unterstützerinnen*. Wir freuen uns daher, wenn Sie Ihre Ideen, Wünsche und Rückmeldungen zur Entwicklung unserer Einrichtung mit uns teilen. Schreiben Sie einfach an neuerstart@fraueninteressen.de

Finanzierung und Zusammenarbeit

Das Seminar wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales finanziell gefördert. Der Eigenbeitrag für Teilnehmerinnen* (für 147 Seminarstunden) liegt aktuell bei 700 Euro. Über das Internetportal „Bildungsspender“ generieren wir zusätzliche Spendenmittel (www.bildungsspender.de/neuerstart).

Wir freuen uns über die kontinuierliche Unterstützung des ZONTA Clubs München I (www.zonta-muenchen-I.de) und die Zusammenarbeit mit den Network Women Grünwald e.V. (www.network-women.de).



Neuer Start

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

Telefon 0151 742 642 66

neuerstart@fraueninteressen.de

www.neuer-start-muenchen.de

www.facebook.com/neuer.start.muenchen

www.instagram.com/neuer_start_muenchen/

Leiterin

Kristin Klein

Begegnungen

Offener Treff für Frauen aus aller Welt

Wir helfen in unserem Projekt den Teilnehmerinnen bei der Kommunikation, den Kontaktmöglichkeiten und dem Ankommen in Deutschland.

Der Offene Treff ist eine niedrigschwellige Konversationsgruppe für Frauen aus aller Welt. Einmal wöchentlich bieten wir Frauen mit Migrations- oder Fluchterfahrung und einheimischen Frauen einen Raum der Begegnung, des sich Kennenlernens und des voneinander und miteinander Lernens. Frauen jeden Alters haben bei uns die Möglichkeit, die erlernte deutsche Sprache zu nutzen und zu verbessern. Durch die familiäre Atmosphäre fühlen sich die Besucherinnen willkommen, was einen offenen Austausch ermöglicht und etwaigen Hemmungen, die deutsche Sprache aktiv zu benutzen, entgegenwirkt. Die Frauen werden durch unser vielfältiges Rahmenangebot ermuntert, sich auszuprobieren und Fähigkeiten zu erkennen bzw. auszubauen.

Rückblick

Der Offene Treff findet jeden Freitag von zehn bis zwölf Uhr im Bellevue di Monaco statt und ist offen und niedrigschwellig gestaltet. Voranmeldungen oder Pünktlichkeit sind nicht nötig, die Teilnehmerinnen können einfach vorbeikommen. Kinder können eigenverantwortlich zum Offenen Treff mitgebracht werden.

Im Jahr 2023 besuchten uns durchschnittlich 13 Frauen und drei Kinder aus mehr als 20 verschiedenen Herkunftsländern. Diese kulturelle Diversität ermöglicht einen bereichernden Austausch und den Abbau von Vorurteilen durch Begegnung. Die Besucherinnen knüpfen neue Kontakte und entwickeln Freundschaften. Wesentlich für den Erfolg des Offenen Treffs ist die ungezwungene und wertschätzende Atmosphäre. Bei Kaffee, Tee, Obst und Gebäck unterhalten wir uns auf Augenhöhe. Jede bringt sich im Rahmen ihrer sprachlichen Möglichkeiten ein und trägt so zu einem gelingenden Vormittag bei.

Im Rahmen des Frauentreffs bieten wir Workshops und Vorträge in leichtem Deutsch an, laden Multiplikatorinnen ein oder erarbeiten zusammen mit einzelnen Teilnehmerinnen, wie sie ihre jeweilige Expertise einbringen können. Highlights im Jahr 2023 waren Workshops zu den Themen Verbraucherbildung, Frauengesundheit und psychische Gesundheit.

Wir unternehmen auch Ausflüge: So waren wir im Tierpark Hellabrunn und haben in der Sommerzeit mehrere Seen im Münchner Umland besucht. Auf Wunsch der Teilnehmerinnen machen wir zudem seit Herbst 2023 einmal im Monat einen Ausflug in ein Münchner Museum, in der Regel mit einer interaktiven museumspädagogischen Führung in leichter Sprache. Abgerundet werden diese Museumsbesuche durch ein Austauschgespräch im dazugehörigen Café.



Offener Treff für Frauen aus aller Welt

Das sagen unsere Teilnehmerinnen

- „Hier ist ein sehr guter Ort. Ich mache gerade eine sehr schwere Zeit durch und es tut mir sehr gut, hier zu sein.“
- „Ihr gebt jeder von uns das Gefühl, gleich wichtig zu sein und gebt euer Bestes, um uns in der deutschen Gesellschaft zu integrieren und die Sprache zu beherrschen. Danke für das Engagement!“
- „Ihr habt keine Ahnung, wie sehr ihr mein Leben positiv beeinflusst habt, seit ich euch kennengelernt habe. Danke für alle schönen Momente die wir zusammen teilen.“
- „Ein Museumsbesuch ist eine ungewöhnliche Art, die deutsche Sprache zu lernen. Jedes Museum hat seine eigenen Besonderheiten. Einige davon habe ich schon einmal besucht, aber mit einer Führerin und in einer Gruppe von Damen, Freundinnen, wird es eine ganz andere Erfahrung und die Erfahrung wird besonderer.“
- „Ich komme immer gerne, wenn ich Zeit habe. Ihr seid wie eine Familie für mich.“
- „Vielen Dank für die tollen Erlebnisse und die wunderschönen Tage. Es war wirklich schön mit der ganzen Gruppe.“

Besuch der Alten Pinakothek
Ausflug an den Starnberger See



Offener
Treff
für Frauen

Offener Treff
für Frauen aus aller Welt

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

offenertreff@fraueninteressen.de

www.fraueninteressen.de/einrichtungen/offener-treff-muenchen

Leiterin

Laura Zimmer

Begegnung, Bildung, Beratung

Seniorenbörse

Die Seniorenbörse ist ein Ort des Austausches und der Begegnung mit einer Vielzahl von Aktivitäten – von und für Seniorinnen.
Hier setzt man die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse zum Wohle der Gemeinschaft ein.*

Wandern, Sprachen lernen, an Gesprächskreisen teilnehmen, Wirtschaftsfragen erörtern und Bücher besprechen, hinter die Kulissen von Münchner Einrichtungen blicken, Vorträge halten, auf einem Basar Dinge verkaufen, an einem Biografie-Kurs teilnehmen, eine Laptop-Sprechstunde wahrnehmen, Feste feiern oder bei Kaffee und Kuchen ein Konzert genießen – die Seniorenbörse bietet Frauen und Männern nach der Arbeits- und Familienphase eine bunte Palette von Möglichkeiten, sich einzubringen, teilzunehmen, unser Programm aktiv mitzugestalten und in regem Kontakt mit anderen zu stehen.

Diese Kontakte und der Austausch fördern Lebensqualität und Eigenständigkeit, wobei unsere Seniorinnen* selbst ehrenamtliche

Referentinnen* und Kursleiterinnen* für das Programm sind. So leben wir unser Motto „Senioren für Senioren“ und unterscheiden uns dadurch von anderen Einrichtungen.

Rückblick

2023 war ein erfolgreiches Jahr für die Seniorenbörse. Wir konnten unsere Veranstaltungen ohne Einschränkungen und Auflagen durchführen und damit auch wieder mehr Teilnehmerinnen* pro Veranstaltung aufnehmen. Wir freuten uns über 7.102 Teilnehmerinnen* bei 741 Veranstaltungen. Dieses vielfältige Programm wurde durch das große Engagement unserer 49 ehrenamtlichen Kurleiterinnen* und Referentinnen* ermöglicht.

Blitzlichter

Wir starteten im Juni mit der neuen Veranstaltungsreihe „Lebensbilder – Seniorinnen und Senioren im Gespräch über ihr Leben“, im Oktober mit dem Samstagsformat „Kaffeeklatsch“. Die zwei neuen Bewegungsangebote „Wanderausflüge“ sowie „Spaziergänge durch Münchner Parks“ richten sich an Seniorinnen*, die nicht an längeren Wanderungen teilnehmen möchten.

Im Juni fand die Ausstellung „Pflanzen, Vögel, Federvieh“ und im Dezember die Ausstellung „Weihnachtengel und Ornamente“ in der Seniorenbörse statt. Zwei unserer ehrenamtlich tätigen Seniorinnen, Karin Schwenk-Wolfrum und Cosima von Ribbeck, zeigten selbstgemalte Bilder und handgemachte Figuren und begeisterten unsere Besucherinnen*.

Von links: Bergwanderung auf den Jägerkamp, Ausstellung Weihnachtengel und Ornamente, Führung in der Villa Stuck



Highlight zur Wiesnzeit war die Einladung der SPD-Stadtratsfraktion auf das Oktoberfest. 15 Seniorinnen* verbrachten vergnügliche Stunden bei einem regen Meinungsaustausch mit den Fraktionsvorsitzenden Anne Hübner und Christian Köning und dem Stadtrat und Liedermacher Roland Hefter.

Wolfgang Heilmann, einer unserer Referenten und Urenkel von Franz von Stuck, führte die Seniorinnen* durch die Räume der Villa Stuck, begleitet von der Sammlungsleiterin Frau Brandlhuber. Seine persönliche Beziehung zu dem Haus machte diese Führungen zu einem besonderen Erlebnis.

Das generationsübergreifende EU-Projekt „future.repair.machine“ wurde im April weitergeführt. Im Rahmen dieses Projektes zum nachhaltigen Stadtleben, an dem sich fünf europäische Städte beteiligten, betrachteten wir in München das einstige Dorf Fröttmaning.

Zitate

„Ich hätte nie gedacht, dass es in der Seniorenbörse so viele hochspannende Vorträge und Veranstaltungen gibt. Wo findet man das sonst?“

„Die Seniorenbörse ist eine tolle Anlaufstelle für mich. Dort treffe ich Menschen, die ich kenne und ich fühle mich gut aufgehoben.“

„Hier gibt es Zusammenhalt, Menschlichkeit und gegenseitige Wahrnehmung.“

„Ich freue mich nach jedem Spielenachmittag schon auf den nächsten.“

„In der Seniorenbörse trifft man junggebliebene, aktive Gleichsinnte.“



Das Team der Seniorenbörse: Cosima von Ribbeck, Alexandra Schmittmann, Ivana Cetojevic, Kirsten Salzer-Wilkie, Hannelore Haus-Seuffert, Michaela Börger, Katrin Eberhardt, Marlis Kraus-Endres



Wiesn-Einladung der SPD-Stadtratsfraktion

SENIORENBÖRSE

Senioren für Senioren

Seniorenbörse

Rumfordstraße 25
80469 München

Telefon 089 291 624 77

info@muenchner-seniorenboerse.de

www.muenchner-seniorenboerse.de

Leiterin

Kirsten Salzer-Wilkie M.A.

Das Seminar für die nachberufliche Zeit

Spurwechsel ab 55

*Zeit zum Innehalten – Raum für Entfaltung –
Impulse für die Zukunft.*

Der Übergang in die nachberufliche Lebensphase bedeutet, mit neuen Freiheiten und Herausforderungen umgehen zu lernen. Es ist eine Zeit des Abschieds von der beruflichen Routine und vielen Verpflichtungen. Diese „Freiheit von“ ist eine Chance, sich mit der Frage „Freiheit für“ auseinanderzusetzen. Die Antwort darauf zu finden, braucht oft Zeit und Geduld.

Manche Teilnehmerinnen haben eine Liste von Dingen im Kopf, die sie jetzt machen wollen, für die sie vorher keine Zeit hatten. Andere fragen sich: Was mache ich mit meinem Wissen und meinen Erfahrungen? Manche können sich gar nicht vorstellen, wie sie ihre Zeit ohne die Arbeitsstruktur gestalten sollen. Wieder andere möchten noch einmal etwas ganz Neues ausprobieren oder an alte Interessen anknüpfen, vielleicht ein neues Hobby entdecken, sich weiterbilden, ehrenamtlich engagieren oder einfach mehr Zeit mit der Familie verbringen. Es gibt aber auch Teilnehmerinnen, die bereits eine Zeit lang die Freiheit von allen Verpflichtungen genossen haben und nun merken, dass sie noch mehr wollen.

Der Übergang in den Ruhestand ist eine Zeit des Loslassens, des Nachdenkens und der Neuorientierung. Wir müssen Abschied nehmen von unserer Identität als Erwerbstätige und uns mit unserem Selbstwertgefühl und unseren Interessen außerhalb der Arbeitswelt auseinandersetzen.

„Der Mensch kann seine Potenziale nur in der Gemeinschaft entfalten“, sagt der Neurobiologe Gerald Hüther. Diesen Ansatz unterstützt das zehnwöchige Seminar „Spurwechsel ab 55“, das seit 1994 angeboten wird. Es ist ergebnisoffen, das heißt, es gibt keine vorgegebenen Ergebnisse oder Lösungen. Dies ermöglicht den Teilnehmerinnen, in einem geschützten und offenen Rahmen, verschiedene Perspektiven zu betrachten, neue Erkenntnisse zu gewinnen und kreativ neue Ideen zu entwickeln.

Einige Teilnehmerinnenstimmen

Gut getan hat mir ...

„neue Wege und Ansichten auszuprobieren.“

„in Kleingruppen diskutieren und arbeiten.“

„andere Sichtweisen kennenlernen.“

„die kompetenten und einfühlsamen Dozentinnen.“

„die Impulse.“

Das ist bereits in Bewegung:

„Ich fühle meine Stärken intensiver.“

„Ich traue mich mehr.“

„Ich suche einen 520 Euro Job.“

„Ich kann besser Nein sagen.“

„Ich habe erkannt, wieviel Zeit ich für ein Ehrenamt oder Engagement wöchentlich einplanen könnte bzw. möchte.“

Das war besonders hilfreich:

„Strukturierte Abläufe (für jeden Tag gab es einen Plan)“

„Austausch mit den anderen.“

„Bunter Strauß an Themen, es war nicht langweilig.“

„Wechsel von der Theorie, Gruppenarbeit in Kleingruppen und Arbeit in großen Gruppen.“

„Milde mit sich sein.“

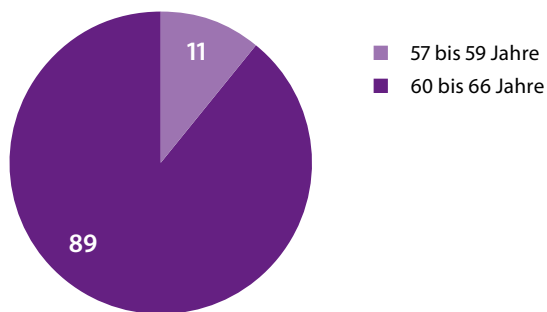
Unsere Finanzierung und Kooperationspartner

Die Landeshauptstadt München, Sozialreferat, fördert das Seminar seit 1994. Seit 2017 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Evangelischen Bildungswerk München e.V.

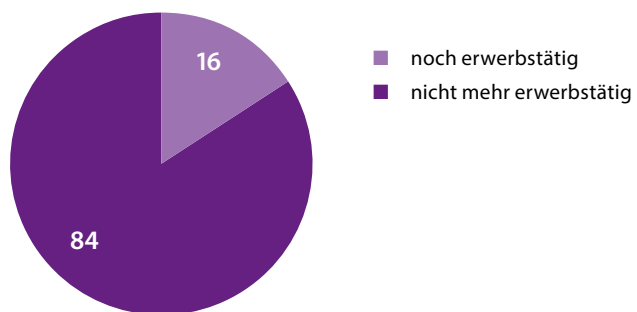
Dozentinnen

Karin Piede, Konstanze Schmidt, Christine Zarzitzky

**Alter der Teilnehmerinnen
in Prozent**



**Status der Teilnehmerinnen
in Prozent**



**Gemeinsam gestalten: farbenfroh und kreativ
Herbstseminar 2023**



Spurwechsel ab 55

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

Telefon 089 290 4463
info@spurwechselab55.de

www.spurwechselab55.de
www.facebook.com/spurwechselab55

Leiterin

Christine Zaritzky,
Pädagogin M.A.

Zeit spenden hilft

Freiwilligen-Agentur TATENDRANG München

TATENDRANG berät Münchnerinnen, gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen in allen Fragen des freiwilligen Engagements.*

Unsere Mission ist, Menschen – privat, in Organisationen oder auch in Unternehmen – für freiwilliges Engagement zu begeistern und sie so gut zu begleiten, dass das Ehrenamt als Gewinn für alle empfunden wird. Wir sehen ehrenamtliches Engagement als wichtigen Baustein einer offenen, solidarischen und demokratischen Gesellschaft.

Öffentlichkeits-Kampagne: FREIZEIT hoch²

Möglichst viele Ehrenamtliche für die Freizeitbegleitung von behinderten Menschen zu gewinnen – dies hat das vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München finanzierte Projekt FREIZEIT hoch² zum Ziel. Im Zentrum unserer Aktivitäten 2023 stand eine mehrwöchige Plakatkampagne. Zusätzlich waren wir auf zahlreichen Veranstaltungen präsent und informierten bei Infoständen über das Projekt.

3. IHK-Nachtschicht – Kreative Zeitspenden für den guten Zweck

Im Wechsel mit dem „Marktplatz Gute Geschäfte“ organisiert TATENDRANG in Kooperation mit der IHK München alle zwei Jahre die „IHK-Nachtschicht“. 2023 war es wieder so weit: Gemeinnützige Organisationen konnten sich bei TATENDRANG mit Wunschprojekten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit bewerben. Münchner Kreative setzten sechs davon in einer „Nachtschicht“ um. Am 19. Mai wurden die Ergebnisse bei einer Veranstaltung in der IHK-Zentrale vorgestellt.

TATENDRANG erhält erneut das Qualitäts-Siegel

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa e.V.) hat das Qualitätsmanagement QMS für Freiwilligen-Agenturen 2005 eingeführt. 2007 ließ sich TATENDRANG erstmals zertifizieren. 2023 haben wir zum siebten Mal das Qualitätssiegel erhalten. Wir sind die einzige Freiwilligen-Agentur in München mit einer QMS-Zertifizierung und eine von rund 40 Agenturen bundesweit.



Das TATENDRANG-Team freut sich über die Verleihung des QMS-Siegels; von links nach rechts: Rebekka Köhler, Maria Dillschnitter, Sarah Schlei, Svenja Möllersmann, Tanja Neubauer, Ute Bujara, Isabel Schrimpf, Renate Volk, Monika Schneider, Rita Müller, Savita Umoette, nicht im Bild Sibyl Stangl

Foto: IHK München



Abschlussfeier der IHK-Nachtschicht

Foto: Immanuel Rahman



Individuelle und persönliche Beratung bei TATENDRANG

TATENDRANG 2023 in Zahlen

- 12 angestellte Mitarbeiterinnen*
- 15 freiwillige Mitarbeiterinnen*
- 756 Engagement-Beratungen
- 375 Kooperationspartner
- 1191 Engagement-Angebote
- 38 Veranstaltungen und Informationsangebote für Freiwillige mit 781 Teilnehmerinnen*
- 27 Veranstaltungen und Workshops für Organisationen mit 511 Teilnehmerinnen*
- 20 Corporate Volunteering-Projekte (inkl. IHK-Nachtschicht) mit 165 Mitarbeitenden
- 96 Kurzzeit-Einsätze bei „Whats to do?“ mit 134 Freiwilligen
- 14 Weiterbildungen der Lernpaten-Akademie mit 165 Teilnehmerinnen*
- 7 interne Weiterbildungen für das TATENDRANG-Team

Zeichen & Wunder München



Plakatkampagne für das Inklusionsprojekt FREIZEIT hoch²



TATENDRANG
Freiwilligen-Agentur

Freiwilligen-Agentur TATENDRANG

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

Telefon 089 452 241 10
info@tatendrANG.de

www.tatendrANG.de
www.lernpaten-akademie.de
www.facebook.com/tatendrANG.de
www.instagram.com/tatendrANG_fwa

Leiterinnen

Ute Bujara
Renate Volk

Häuslicher Betreuungsdienst für kranke und genesende Kinder seit 1989

Zu Hause Gesund Werden

Wir bieten eine flexible Notfall-Kinderbetreuung für Eltern, die sich aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht selbst zuhause um ihr erkranktes Kind kümmern können.

Ziele und Wirksamkeit

Kurzfristig und unbürokratisch vermitteln wir erfahrene, geschulte Ehrenamtliche, die ein krankes Kind kurzzeitig in der elterlichen Wohnung betreuen, damit es im vertrauten Umfeld in Ruhe genesen kann. Damit wird der Verbreitung von Krankheiten in Krippen, Kitas und Schulen entgegengewirkt. Seit 1989 erleichtern wir Münchner Familien mit unserem niedrighschwelligem Angebot die Vereinbarkeit von Familienfürsorge und Berufstätigkeit.

Finanzierung

Die Kosten unseres Betreuungsdienstes trägt die Landeshauptstadt München über ihre Regelförderung. Der Landkreis München beteiligt sich entsprechend der dort geleisteten Einsätze anteilig an der Finanzierung. In finanziell eingeschränkter Lage der Eltern können wir Einsätze aus Spendenmitteln finanzieren. Seit 1993 werden wir auf besondere Weise unterstützt von der Jubiläums-Stiftung der Deutsche Bank AG Filiale München. Diese wurde zugunsten des Projektes „Zu Hause Gesund Werden“ anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Deutschen Bank in München vor genau 30 Jahren eingerichtet.

Unser Team

Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der Beratung von Eltern, in der Einsatzkoordination unserer Ehrenamtlichen, in Öffentlichkeits- und fachlichen Vernetzungsaufgaben sowie der Verwaltung. Darüber hinaus planen und realisieren wir regelmäßig Fortbildungen für unsere Ehrenamtlichen, werben neue Freiwillige an und organisieren informelle Veranstaltungen zur Gemeinschaftsförderung und Anerkennung des freiwilligen Engagements.

Unsere Ehrenamtlichen

Die wichtigsten Motive unserer „Guten Feen“ für ihr Engagement sind besondere Freude am Umgang mit Kindern und der Wunsch nach einer sinnvollen Betätigung, mit der sie berufstätige und stark geforderte Eltern – insbesondere Mütter - entlasten und unterstützen. Neben privaten Erfahrungen im Umgang mit Kindern bringen sie unterschiedliche berufliche Vorkenntnisse mit: aus pädagogischen, sozialen, medizinischen und anderen Berufsfeldern. Ihre Aufgabe erfordert ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität, Mobilität sowie körperlicher und emotionaler Belastbarkeit. Unsere Freiwilligen erhalten eine Aufwandsentschädigung, die sich aus der Bezahlung durch die Eltern und einer Aufzahlung aus kommunalen Mitteln zusammensetzt. Mussten wir uns bedauerlicherweise von zehn unserer Ehrenamtlichen im Laufe des Jahres verabschieden, so konnten wir elf hochmotivierte Freiwillige für das besondere Engagement bei uns neu dazu gewinnen.

„Mit Kindern in Kontakt zu sein, macht einfach glücklich und hält jung!“





Infostand 2023



Workshop Gedächtnistraining



Jahresausflug nach Burghausen

Unser Erfolg

- Wir konnten 1045 Betreuungseinsätze vermitteln
- Unsere rund 55 Ehrenamtlichen leisteten gemeinsam 5403 Einsatzstunden an 1216 Einsatztagen und kümmerten sich um die besonderen Bedürfnisse von 1161 Kindern, hiervon der Großteil im Alter zwischen einem und vier Jahren
- 370 Familien nahmen unser Angebot insgesamt in Anspruch
- Davon waren 17 % Alleinerziehende
- 61 % ließen sich zum allerersten Mal eine unserer Guten Feen vermitteln
- 52 % der Familien nahmen unseren Dienst für mehr als einen Einsatz in Anspruch
- Die meisten Eltern wurden durch persönliche Empfehlung auf uns aufmerksam
- Deutlich zu nahm die Anzahl von Eltern, die während der Betreuung im Homeoffice arbeiteten.

*„Ihre Einrichtung ist wirklich zu schön, um wahr zu sein!
Wir sind sehr dankbar, dass es Sie gibt in schwierigen Momenten mit Arbeit und Kind.“*

Fortbildungen

Wir organisieren jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen, mit denen unsere Ehrenamtlichen von externen Referentinnen* in betreuungsrelevanten Themen geschult werden. Es geht immer auch

darum, sich mit Erlebnissen und Erfahrungen im Engagement unter fachlicher Anleitung auseinanderzusetzen. „Einfach erzählen – freies Geschichtenerzählen“ „Grenzen setzen: Neinsagen, ohne anzuecken“, „Kreativworkshop mit Farben“, „Praktisches Gedächtnistraining“, „Kinder zwischen zwei Welten – Wechselwirkung zwischen Migration und Familiensystem“, „Zivilcourage und Selbstsicherheit“, „Anti-Bias-Training“ – das waren die durchweg gut besuchten Fortbildungsangebote. Reihum von allen Teamkolleginnen moderiert, dienen unsere s.g. „Gute-Feen-Gespräche“ der Gewährleistung von Zusammenhalt und dem Erfahrungsaustausch der Ehrenamtlichen untereinander sowie der fachlichen Begleitung durch uns.

Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, bei denen wir unsere Einrichtung präsentieren konnten: Kulturtage in Bogenhausen und Ramersdorf-Perlach, Inklusive Familienbörse in der Alten Kongresshalle, Infobörse für Frauen aus aller Welt im Alten Rathaus, Kinder- und Jugendfestival im Werksviertel. Große, arbeitsintensive Versandaktionen unserer Infokarten an Kitas, Schulen und Kinderärzte sowie Anzeigen in der Straßenzzeitung BISS und in verschiedenen Lokalblättern zeigten Wirkung.

„Ich möchte mich von ganzem Herzen bei Ihrer Organisation bedanken für Ihre Hilfe und Unterstützung. Ich bin so froh, dass ich Sie gefunden und kontaktiert habe.“



ZU HAUSE GESUND WERDEN

Zu Hause Gesund Werden

Altheimer Eck 13 Rgb.
80331 München

Telefon 089 290 4478
info@zhgw.de

www.zhgw.de
facebook.com/zuhausegesundwerden

Leiterin

Inga Fischer

Aus dem Vereinsarchiv

Frauenvereine in München von 1829 bis zur Gründung der Gesellschaft zur Förderung geistiger Interessen der Frau im Jahr 1894

Als Anita Augspurg und ihre Mitstreiterinnen vor 130 Jahren die **Gesellschaft zur Förderung geistiger Interessen der Frau** gründeten, gab es in München bereits eine ganze Reihe von Vereinigungen, die sich selbst als Frauenvereine bezeichneten.

Das Adressbuch für München von 1894 (Stand 1.11.1893) listet auf mehr als 20 Seiten mehr als 2000 „Vereine, Gesellschaften, Studentenverbindungen und Innungen“ auf. Nur ein verschwindend geringer Teil davon waren Frauenvereine, d. h. Vereine, die von Frauen gegründet und geleitet wurden und deren aktive Mitglieder ganz überwiegend weiblich waren. Es ist erstaunlich, dass es damals überhaupt Frauenvereine gab, denn es war im 19. Jahrhundert nicht erwünscht, dass Frauen außerhalb der ihnen zugewiesenen Sphäre von Haus und Familie tätig wurden. Und nach der gescheiterten Revolution von 1848 wurde gerade in Bayern das Familien- und Vereinsrecht in der Weise geändert, dass den Aktivitäten der Frauenvereine besonders enge Grenzen gesetzt wurden.

Ohne den Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, möchte ich hier einen kurzen chronologischen Überblick* über die ältesten zum Teil noch heute existierenden Frauenvereine in München geben:

Der **Frauenverein zur Unterstützung armer verhehlter Wöchnerinnen** wurde 1829 von Franziska Freiin von Kerstorf, geb. von Eichthal, gegründet. Sie war die Großmutter von Friederike von Belli de Pino, die 1894 dem Gründungsvorstand unseres Vereins angehörte. Vereinszweck war, „nothleidende, verhehlte Mütter in München, während der letzten Zeit ihrer Schwangerschaft und während ihres Wochenbettes zu unterstützen.“ Die Beschränkung auf eheliche Mütter ist aus heutiger Sicht befremdlich, war doch die Not der ledigen Mütter weitaus größer und zeigte sich in einer extrem hohen Mütter- und Säuglingssterblichkeit. Die durch das damalige Familienrecht hervorgerufene mangelnde materielle Selbstständigkeit und Geschäftsfähigkeit der (Ehe-) Frauen führte dazu,

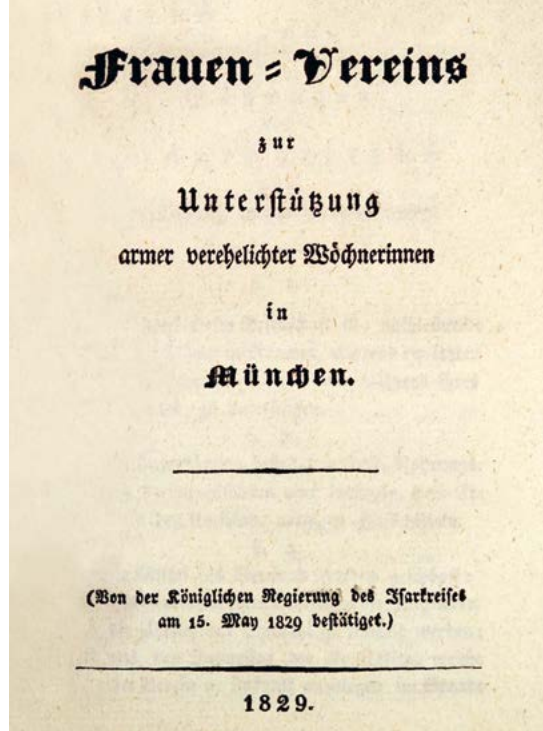
dass dem geschäftsführenden weiblichen Ausschuss des Frauenvereins ein „Herrenausschuss“ an die Seite gestellt wurde, der den Verein nach außen (gegenüber den Behörden) vertrat und das Kassenwesen und die Vermögensverwaltung übernahm. Der Verein existiert heute nicht mehr.

Der **Israelitische Frauenverein** wurde 1830 auf Initiative von Magdalena Marx gegründet. Sie war bis 1836 eine der beiden Vorsteherinnen des „Frauenausschusses“, dem ebenfalls ein „Herrenausschuss“ zur Seite stand. Vereinszweck war es, „unbemittelten Frauen der jüdischen Gemeinde in Krankheit und Wochenbett Unterstützung an Geld und unentgeltliche ärztliche Unterstützung rasch angedeihen zu lassen, diese sonst, wenn nötig mit Wäsche und den nötigen Utensilien zu versehen und für Krankenpflege zu sorgen.“ In der Satzung findet sich kein Hinweis darauf, dass nur verheiratete Frauen Hilfe in Anspruch nehmen konnten. Der Verein wurde 1904 Münchener Ortsgruppe des neugegründeten Jüdischen Frauenbundes. Die Vereins- und Verbandsarbeit wurde nach 1933 stark eingeschränkt und 1938/39 endgültig verboten. 1953 kam es zur Wiedergründung des Jüdischen Frauenbundes. 1957 wurde der bis heute sozial tätige Frauenverein Ruth ins Leben gerufen.

Der **Frauenverein für Kleinkinderbewahranstalten in der Vorstadt Au und Haidhausen** wurde 1834 auf Initiative der ungarischen Gräfin Brunswick gegründet. Königin Therese übernahm das Protektorat und zwei Hofdamen teilten sich die Leitung. Ein Sekretär wurde mit der Erledigung der „den Damen nicht anstehenden Geschäfte“ betraut. Vereinszweck: Erziehung und Pflege der Kinder mittelsozialer Eltern, um das Elend verwahrloster, auf den Straßen lebender Kinder durch Beaufsichtigung, Beschäftigung und Essen zu lindern. Das von diesem Verein erbaute „Adelgundenheim“ (1898) existiert noch heute in der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge.

Der katholische **St. Elisabethen-Verein zur Unterstützung Kranker und verwahrloster Kinder** wurde von acht adeligen

**Titelblatt der Satzungen
des Frauen-Vereins
zur Unterstützung
armer, verehelichter
Wöchnerinnen in München,
München 1829**



Damen im Jahr 1842 gegründet. „Er hat den Zweck, durch gemeinschaftliches Zusammenwirken das Elend armer Kranker und verwahrloster Kinder in leiblicher und geistiger Beziehung nach Kräften zu lindern.“ Der Verein war nach dem Krieg Gründungsmitglied des Caritas-Verbandes. Er existiert mit Stadtteil- und Gemeindegruppen bis in die Gegenwart, zum Beispiel in der Pfarrei St. Bonifaz.

Der **Magdalenen-Verein München** wurde im Jahr 1867 von einem kleinen Kreis von Frauen und Mädchen, u.a. der Prinzessin von Hohenlohe-Schillingsfürst, gegründet. „Die Mitglieder sind sämtlich weiblichen Geschlechts unter einem männlichen Vorstand und einem der in München angestellten Stadtvikare.“ Vereinszweck: „Rettung gefallener Mädchen evangelischer Konfession“. Der Verein unterhielt ein Asyl zur Unterbringung gefährdeter Mädchen und existiert heute nicht mehr.

Der **Bayerische Frauenverein unterm rothen Kreuze** war überkonfessionell und wurde 1870 auf Initiative der Königinmutter Marie, geb. Prinzessin von Preussen, gegründet. Er sollte den Zwecken des Bayerischen Vereins zur Pflege und Unterstützung im Felde verwundeter und erkrankter Krieger dienen, „insoweit dieselben zunächst in das Gebiet der weiblichen Thätigkeiten einschlagen“. Hauptaufgabe des Frauenvereins in Friedenszeiten war die „Ausmittlung und Ausbildung geeigneter Krankenschwestern zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger sowie die Unterstützung von Invaliden oder der Hinterbliebenen der im Felde gefallenen Krieger“. Ordentliches Mitglied konnte jede „unbescholte Frau oder Jungfrau“ werden; Männer wurden als außerordentliche Mitglieder aufgenommen, wenn sie durch „Führung von Bureau- und Cassa-Geschäften, durch Ertheilung von ärztlichen Rathschlägen u.s.w. zu den Vereinszwecken mitwirken.“ Der Verein trägt heute den Namen Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz und ist Träger von Gesundheitszentren, Krankenhäusern, einer Senioreneinrichtung und von Berufsfachschulen für Pflegeberufe.

Der **Frauenverein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Künstlerwittwen und Künstlerwaisen** wurde 1875 gegründet. Der Vereinszweck wurde durch die Ausgabe von Geldspenden an bedürftige Hinterbliebene von Münchener Künstlern erfüllt. Der Vorstand bestand nur aus Frauen, die Mitglieder waren überwiegend weiblich.

Der **Künstlerinnen-Verein München**, gegründet 1882 von einer kleinen Künstlerinnengruppe, zu denen auch die späteren Mitglieder des Vereins für Fraueninteressen Clementine v. Braunmühl, Martha Giese und Olga Weiss gehörten. Laut Satzung hatte der Verein die Aufgabe, „den kunst- und kunstgewerbetreibenden Damen Gelegenheit zu gegenseitiger Anregung in ihrem Schaffen und gegenseitiger Unterstützung in ihren Bestrebungen zu geben, Sinn und Geschmack für das Schöne zu heben und das künstlerische Verständnis in Frauenkreisen immer mehr zu entwickeln.“ Da den Frauen bis 1920 der Zugang zur Akademie der bildenden Künste verwehrt war, unterhielt der Verein die sogenannte Damen-Akademie. Der Verein löste sich 1967 auf.

Die Lehrerinnen sind nach den Künstlerinnen die zweite Berufsgruppe, die sich zu einem überkonfessionellen Frauenverein zusammenschlossen. Der **Lehrerinnenverein München** (1887–1951) setzte sich die „Beratung und Hebung von Standesinteressen“ sowie „die gegenseitige Förderung in der beruflichen Tätigkeit“ zum Ziel. Die Initiative zur Gründung ging von Helene Sumper aus, die seit 1899 auch aktives Mitglied im Verein für Fraueninteressen war. Als Gründerin (1898) und Vorsitzende des Bayerischen Lehrerinnenvereins und als Vorstandsmitglied im Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein übte sie auch außerhalb Münchens großen Einfluss aus. Der Lehrerinnenverein hatte keine männlichen Mitglieder oder Funktionsträger. Er ist seit 1951 kein selbstständiger Verein mehr, sondern schloss sich mit dem Lehrerverein zum Münchner (MLLV) bzw. Bayerischen (BLLV) Lehrer- und Lehrerinnenverband zusammen.



Beginn des ersten Jahresberichtes 1830/31 des Frauenvereins von 1830, aus: Israelitische Gemeindezeitung VI. Jg. Nr. 10 vom 15.05.1930, Seite 150

Die Gründung des überkonfessionellen **Frauenverein Arbeiterinnenheim im Jahr 1889** ist eng mit der späteren Ehrenpräsidentin des Vereins für geistige Interessen der Frau Viktorine von Butler-Haimhausen verbunden. Ein Großteil des Gründungsvorstandes engagierte sich später auch in unserem Verein. Der Verein wollte „an der friedlichen Lösung der sozialen Frage nach bestem Wissen und Können“ mitwirken. Den Schlüssel hierzu sah er in der Verbesserung der Lohnverhältnisse und der allgemeinen Lebensverhältnisse für die Angehörigen des vierten Standes. Besondere Zielgruppe waren „Näherinnen, Stickerinnen, Blumenmacherinnen, Arbeiterinnen in der Konfektions- und Wäscheindustrie, Ladenmädchen u.s.w.“. Dank einer Mäzenin konnte bereits zwei Jahre nach der Gründung des Vereins ein Arbeiterinnenheim in der Theresienstraße 66 errichtet werden. Hier fanden Mädchen und Frauen vorübergehend oder auf Dauer Unterkunft, Verpflegung, Beratung, Arbeitsmöglichkeit, Arbeitsvermittlung und Fortbildungsmöglichkeiten. Die Auflösung erfolgte wahrscheinlich 1939/40.

Der **Allgemeine Arbeiterinnen-Bildungsverein München** wurde Anfang der 1890er Jahre gegründet. Er stand der Sozialdemokratie nahe und wurde Ende 1894 wegen eines Verstosses gegen das politische Betätigungsverbot des damals geltenden Vereinsgesetzes polizeilich aufgelöst.

Ende 1892 entstand ein **Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte** als ein weiterer Berufsverband für Frauen. Der Verein unterhielt eine Stellenvermittlung im kaufmännischen Bereich und bot

Fortbildungskurse für verschiedene Sprachen, Stenographie und Buchhaltung an. Der Verein ging nach 1945 in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft auf.

Im Dezember 1893 entstand als konfessionell gebundenes Gegenstück der **Verein für katholische Handelsgehilfinnen (Stella Maria)**. „Dieser Verein will katholische Handelsgehilfinnen (Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Kassiererinnen (usw.) in den Gefahren für Glauben und Sittlichkeit beschützen, deren Standesinteressen fördern und sie in allen für ihren Beruf nützlichen Kenntnissen ausbilden.“ Er existiert noch heute unter dem Namen KKF (Verband katholischer kaufmännisch tätiger Frauen) St. Lydia München.

Wer sich die Kurzbiografien unserer frühen Vereinsmitglieder in der Datenbank „Pionierinnen der Frauenbewegung in München“ anschaut, wird erstaunt zur Kenntnis nehmen, wie aktiv unsere Mitgliedsfrauen in vielen dieser unterschiedlichen Frauenvereine engagiert waren und es würde sich sicherlich lohnen, dies einmal noch genauer zu untersuchen. Der Israelitische Frauenverein als Münchner Ortsgruppe des Jüdischen Frauenbundes gehörte als einziger konfessionell gebundener Verein zu den Gründungsmitgliedern des von Luise Kiesselbach im Jahr 1914 gegründeten Stadtbundes Münchener Frauenvereine. Weitere Gründungsmitglieder waren: Künstlerinnen-Verein München, Lehrerinnenverein München, Frauenverein Arbeiterinnenheim und Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte.

Obwohl sich die katholischen bis heute nicht und die evangelischen Frauenvereine erst spät den Verbänden der bürgerlichen Frauenbewegung anschlossen, kam es auf lokaler Ebene schon früh zu einer punktuellen Zusammenarbeit, z. B. zu gemeinsamen Petitionen. Dies lag in München sicherlich auch an der Gründerin und Vorsitzenden des Katholischen Frauenbundes Ellen Ammann, die von 1899–1901 sowie 1906/07 Mitglied im Verein für Fraueninteressen war.

*Das Quellen- und Literaturverzeichnis kann bei Interesse angefordert werden: archiv@fraueninteressen.de

Bayerische Israelitische Gemeindezeitung

Nachrichtenblatt der Israelitischen Kultusgemeinden in München, Augsburg, Bamberg
und des Verbandes Bayerischer Israelitischer Gemeinden

ersch. am 1. und 15. jeden Monats. — Verlag: B. Heller, München, Dillingenstraße 64, Fernruf 73464 und 73465, Postfach München 1907.
Schriftleitung: Dr. Ludwig Bruchtmann, München, Seilgasstraße 18
Bezugspreis für nicht eingeweihte Bezugsler: Reichsmark 4,80 für das Jahr. Anzeigenpreis: Die 4 gelbste Millimeter Zeile 60 Reichsmark monatlich. Sammlungsverträge, Stellenaussagen und ähnliche Angebote 15 Reichsmark.

VI. Jahrgang München, 15. Mai 1930 Nr. 10

Inhalt: 100 Jahre Israelitischer Frauenverein München, 1830—1930 — „Denkschrift“ in der „Encyclopaedia Sabaita“ — Aus der Gemeinde München — Aus den Kultusgemeinden der Pfalz — Aus dem Verbands — Vereine — Lehrzeitung — Von den Hochschulen — Personalien.

100 Jahre Israelitischer Frauenverein München, 1830—1930

Von Jenny Sacrmals¹

„In der Erwägung, daß nur durch gemeinsames Zusammenwirken weltliche und wirksame Hilfe geleistet werden kann, wurde der Antrag zur Begründung eines Vereins gestellt, der sich zur Aufgabe machte, unbemittelten Frauen der hiesigen jüdischen Gemeinde in Krankheits- und Waisenbetreuungs-Unterstützung an Geld und unentgeltliche ärztliche Behandlung nachzugehen zu helfen, diese fesselt, wenn nötig, mit Wäsche und den nötigen Utensilien zu versehen und für Krankenpflege zu sorgen.“

Mit dieser Bestimmung wurde am 21. April 1830 (28. Nisan 5590) der Israelitische Frauenverein gegründet; am 28. Mai 1830 erhielt er die Sanction der kgl. Polizeidirection München. Drei jüdische Vereine haben in der nicht viel älteren Gemeinde München bereits die Fier ihres hundertjährigen Bestehens begangen: die Chewra Sabaita 1806, der Studien- und Arbeitsvereinsverein für Israeliten in Bayern, früher Wohlfahrtsverein genannt, 1926, und der Israelitische Verein zur Unterstützung mit Brennmaterialien in München, 1929. Ihnen folgt nun als Jubilär der Israelitische Frauenverein als erster Frauenverein, der aus diesem Anlaß berechtigter Weise einmal aus der Zurückgezogenheit, die ihm sein Arbeitsgebiet sowohl wie seine Arbeitsmethode auferlegt, hervortreten darf, um über sein Werden und Wirken zu berichten.

Im sogenannten „Denkbuch“ des Vereins ruhet die erste Eintragung, gezeichnet von dem Mitbegründer, dem praktischen Arzt Dr. Dingner, vom 1. Januar 1843 her, als Gründungsjahr ist hier 1833 angegeben. Ein später aufgefundenem Jahresbericht, der zum Teil im Abdruck hier wiedergegeben ist (siehe Abbildung), trägt jedoch das Datum des 21. April 1831 und gibt einen Überblick über das verfloßene erste Vereinsjahr; unterzeichnet ist dieser Bericht von den beiden Vereinsfrauen

und Mitbegründerinnen des Vereins: Magdalena Marx und Wela Pappenheimer. Das Denkbuch enthält zur Ehrung des Andenkens an die erstere, die anstehend die Initiative zur Vereinsgründung gab, ein 1836 von Henriette Ottenheimer verfaßtes Gedicht, das mit den Worten schließt:

„Doch Wohlfahrt, dieß Entzünden guter Seelen,
Ist in sich selbst schon Kernde schönster Saat,
Darum, was Magdalena war und that,
Soll einfach nur dieß kurze Wort erzählen.“

Die Zahl der Mitglieder beträgt nach diesem ersten Bericht für 1830/31 64. Mit dem Wachsen der Kultusgemeinde München mehrte sich auch die Zahl der Vereinsmitglieder. 1835 werden 66 Mitglieder gezählt, aber es wird dabei ausdrücklich betont, daß sich „nur wenige Frauen der Gemeinde dem Verein nicht angeschlossen“. Es werden weiter gezählt:

Im Jahre	Mitglieder
1840	80
1850	101
1860	179
1870	328
1880	unbekannt
1890	728
1900	859
1910	1049
1914	1037

¹ Die Herren Jakob Hirschinger und Justizrat Leo Oppenheimer, die seit Jahrzehnten in enger Fühlung mit dem Israelitischen Frauenverein stehen und ihm hingebendste Dienste geleistet haben, haben mich bei der Abfassung dieses Artikels wesentlich mit ihrer Kenntnis von Namen und Daten unterstützt, wofür ich ihnen auch an dieser Stelle herzlich danke.

Jubiläumsfeier des Israel. Frauenvereins siehe Seite 153

Abdruck. Aufruf an Bayerns Frauen und Jungfrauen.

Als sich vor drei Jahren in schwerer Zeit die Frauen und Jungfrauen Bayerns zur Gründung eines Vereines für Beschaffung von Verbandsgeldern, Abzugsmitteln und dergleichen für verwundete und erkrankte Krieger aufbereitete, ward Meinem Kaise in einer Reihe Erwartungen übererfüllende Weise entzogen.

Mit dankesfülltem Herzen werde ich stets dessen gedenken. — Unter geliebtes Vaterland erfreut sich gegenwärtig der Segnungen des Friedens, dessen Erhaltung Alle hoffen.

Aber der blutige Streit kann neu entbrennen. Seinen beklagenswerthen Opfern wird dann aus Frauenhand rasche und nachhaltige Hilfe nur durch einen Verein werden können, der schon in Friedenszeiten die Mittel sammelt, um wenn die schweren Tage neuen Kampfes kommen, unverzüglich die Lage verwundeter und erkrankter Krieger erleichtern zu können.

Bayerischen Frauen-Verein

zu solchem Zwecke und im Anschlusse an den schon bestehenden Verein zur Pflege und Unterstützung der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger zu gründen, wende ich mich auch heute wieder vertrauensvoll an die milden Herzen und an die oft bewährte Opferfreudigkeit der Frauen und Jungfrauen Bayerns mit dem Bitte zahlreicher und werthvoller Theilnehmung an dem Vereine, dessen heilige und segensvolle Aufgabe, des Krieges schwere Leiden zu lindern, nur durch liebevolles und einmütiges Zusammenwirken, dem Gottes Segen nicht fehlen wird, erfüllt werden kann.

München, den 18. Dezember 1869.

93. Marie.

„Aufruf an Bayerns Frauen und Jungfrauen“, aus: Memminger Bezirks-Amtsblatt, Nr. 11 vom 11.03.1870, Seite 47



Information und Austausch

Infobörse 2023 für Frauen* aus aller Welt

Zum 10. Mal stellten sich über 60 Münchner Einrichtungen und Initiativen im Alten Rathaus vor

Am Donnerstag, 11. Mai 2023, fand die Infobörse zum 10. Mal im Alten Rathaus statt. Organisiert wurde sie vom Organisationsteam des münchener frauenforums mit Unterstützung der Gleichstellungsstelle, des Sozialreferats und des Migrationsbeirats der Landeshauptstadt München. Der Eintritt war frei.

Zielgruppe

Jährlich ziehen über 100.000 Menschen aus allen Teilen der Welt nach München. Darunter sind über 20.000 Mädchen und Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die hier lernen, arbeiten, ihre Familien versorgen oder gründen und eine neue Heimat finden wollen. Kurz: Frauen und Mädchen, die hier leben und sich integrieren wollen. Auch geflüchtete Frauen und Kinder finden Zuflucht in München und können hier ein Leben in Frieden und Freiheit führen.

Diese Mädchen und Frauen stehen vor immensen Herausforderungen: Sie wollen beziehungsweise müssen Geld verdienen und möchten an der Gesellschaft teilhaben. Erschwert wird die Eingliederung und gesellschaftliche Teilhabe für Frauen mit Migrationshintergrund oft durch Sprachprobleme, einen unsicheren Aufenthaltsstatus, Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Schul- und Ausbildungsabschlüssen sowie das Fehlen von familiären und sozialen Strukturen.

Angebot

Für die Frauen mit Migrationsgeschichte, die neu in München ankommen oder schon eine Weile hier ansässig sind, will die Infobörse eine wichtige Orientierungshilfe sein: Über 60 Münchner Einrichtungen und Initiativen verschiedener Träger informieren über ihr Angebot zur Integration und kulturellem Austausch und bieten Unterstützung. Die Angebote, Dienstleistungen und Maßnahmen reichen von beruflicher Qualifizierung und Sprachkursen über Gesundheitsfürsorge bis zur Hilfe im Notfall. Außerdem ist die Infobörse eine wichtige Plattform für den interkulturellen Austausch. Frauen können sich mit ihren Kompetenzen und Ideen einbringen, wertvolle Netzwerke bilden und sich gegenseitig stärken.

Erfolg

Die Infobörse feierte 2023 ein Jubiläum. Bereits zum 10. Mal waren Frauen aus aller Welt eingeladen, sich hier zu informieren und auszutauschen.

Bereits 2022 wurde ein einheitliches neues und modernes Erscheinungsbild entwickelt und gestaltet. Eine weitere wichtige Neuerung war die Infobörse-Homepage www.frauen-infoboerse.de, auf der sich die Ausstellerinnen* vorstellen und mit entsprechendem Link auf ihre eigenen Webseiten verweisen können. In den Sozialen Medien haben wir einen Instagram-Account installiert und mit Facebook verbunden. Das moderne und zeitgemäße Design bekam sowohl von den Ausstellerinnen* wie auch von den Besucherinnen* sehr große Zustimmung.

2023 wurden Flyer in leichter Sprache mit allen ausstellenden Münchner Einrichtungen, Initiativen und Vereinen konzipiert und eine Befragung bei den ausstellenden Münchner Einrichtungen und Initiativen durchgeführt (siehe Tabelle mit der Auswertung). Zudem sind seit 2023 Lotsinnen auf der Infobörse. Sie begrüßen die Messebesucherinnen* und helfen bei der Orientierung und beim Finden der Aussteller-Stände.

Für die Grußworte auf der Homepage und bei der Eröffnung der Infobörse 2023 konnten wir Nicole Lassal, Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt München, Dimitrina Lang, Vorsitzende des Migrationsbeirats, und Inga Fischer, 1. Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen, gewinnen.

Ausblick auf 2024

2024 ist eine Evaluierung der Besucherinnen* geplant – in leichter Sprache. Fragestellung: Zufriedenheit mit den Ausstellerinnen*, dem Standort, der Beratung etc. Neben dem weiteren Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit sorgen Rollups für mehr Sichtbarkeit.

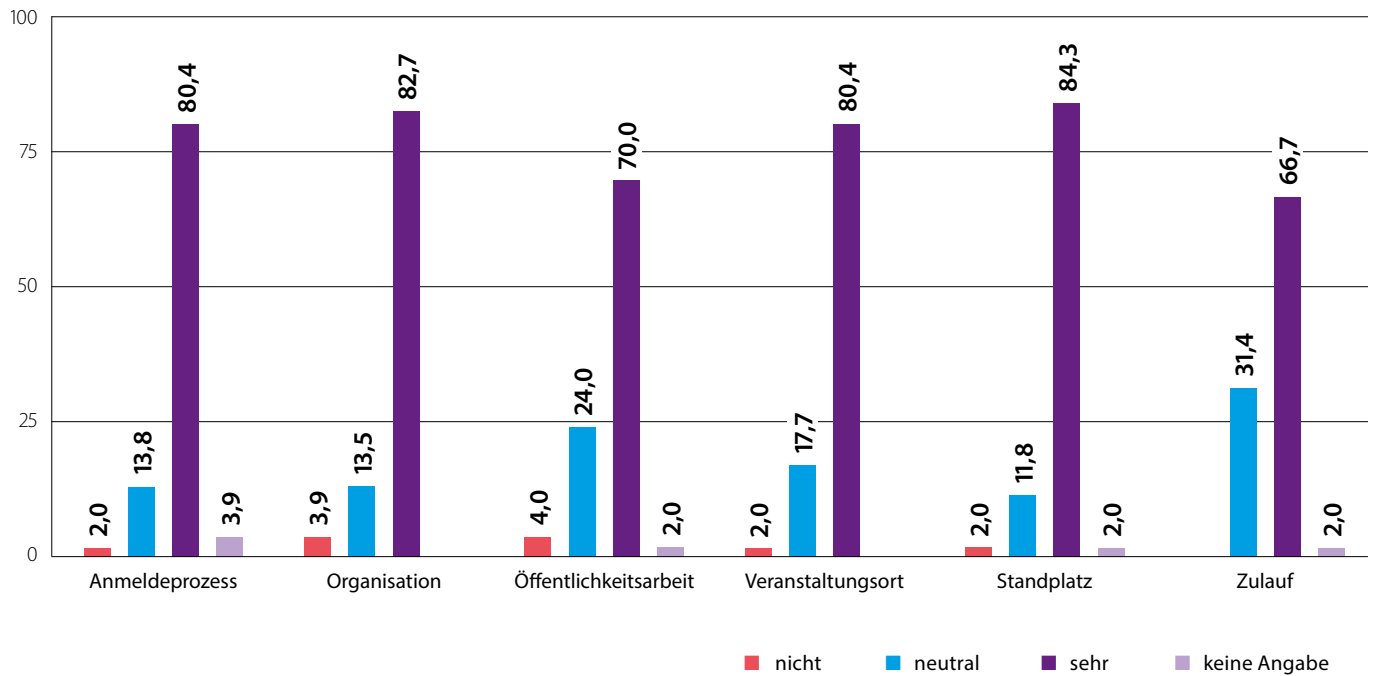


Die Infobörse 2023 im Alten Rathssaal



Eröffnung der Infobörse:
Inga Fischer und Nicole Lassal

Zufriedenheit der Ausstellerinnen* in Prozent



INFOBÖRSE
FÜR FRAUEN*
AUS ALLER WELT

Infobörse
infoboerse@fraueninteressen.de

Katharina Erlmeier
Anja Kastner

Gesamtvorstand



Ute Bujara
Beisitzerin



Christa Elferich
kooptiertes Mitglied



Katharina Erlmeier
Schriftführerin



Sabine Finke
Schatzmeisterin



Inga Fischer
1. Vorsitzende



Brigitte Rüb-Hering
2. stellv. Vorsitzende



Kirsten Salzer-Wilkie
Beisitzerin



Dr. Anais Schuster-Brandis
Beisitzerin



Marlies Tremmel
Beisitzerin



Karin Wendlinger
1. stellv. Vorsitzende



Christine Zaritzky
Beisitzerin

Geschäftsstelle



Ivana Cetojevic
Assistentin der
Geschäftsführung



Verena Koppitz
Assistentin der
Geschäftsführung



Ursula Merz-Georgii
Verwaltungsassistentin



Antje Wiedmann
Geschäftsführerin

2023 in der Geschäftsstelle

2023 war für die Geschäftsstelle des Vereins für Fraueninteressen wieder ein aktives Jahr voller Herausforderungen und Neuerungen. Wir konnten etliches umsetzen, verbessern und anstoßen, um den Verein und seine 14 Einrichtungen in der stetigen Weiterentwicklung zu unterstützen.

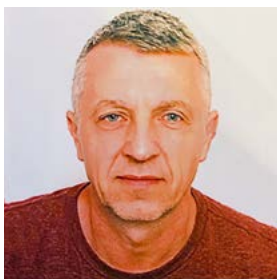
Insbesondere hervorzuheben ist die weitere Modernisierung des Vereins für Fraueninteressen als **attraktiven Arbeitgeber im sozialen Bereich für Frauen** durch:

- Ausbau der Gehaltsbestandteile – Jobticket/Deutschlandticket, Inflationsausgleichszahlung,
- Betriebliche Altersvorsorge für alle Mitarbeiterinnen*,
- weitere Umwandlung der Minijobs in Stellen nach TVöD.

Die Öffentlichkeitsarbeit als wichtiges Instrument für unseren Verein wurde weiterentwickelt:

- Modernisierung CI / CD für den Verein,
- Einführung eines verbindenden (internen) Logos für Mitarbeiterinnen*tools und -veranstaltungen,
- Durchführung einer Mitarbeiterinnen*-Befragung.

Im Bereich Buchhaltung und Controlling haben wir die **Optimierung der Prozesse** vorangetrieben, aufgrund des gestiegenen Pensums. Wir haben seit 2023 mit PariServe einen neuen Dienstleister für die Personal- und Finanzbuchhaltung; hierdurch konnten wir die internen Abläufe weiterentwickeln und effizienter gestalten. Auch im Personalwesen setzen wir auf **Digitalisierung**, u. a. durch Einführung des HR-Tools Jacando. Dadurch können die Mitarbeiterinnen*daten leichter verarbeitet, Prozesse verschlankt und damit die Arbeitsroutinen für alle Mitarbeiterinnen* effizienter und transparenter gestaltet werden.



Zeljo Papic
Mitarbeiter in der
Geschäftsstelle

Hallo, ich bin Herr Papic und Sorge im Verein für Fraueninteressen für die Sauberkeit. Mein erster Arbeitstag war der 01.01.2003, damals noch in der Maximilianstraße. Mit großer Freude bin ich ein Teil dieses tollen Teams, durch die langen Jahre durfte ich viele Kolleginnen kennenlernen, aus verschiedenen Bereichen. Ich war immer begeistert, mit welchem großem Einsatz die Arbeit erledigt wurde und wird. Mit viel guter Laune und großem Herz.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, denn unser Arbeitsverhältnis ist super, der Verein ist sehr fair und korrekt, das Arbeitsklima und viele andere positive Punkte sind der Grund, dass ich noch da bin.

2023 haben wir folgende **Veranstaltungen** organisiert oder daran teilgenommen (Auswahl):

- Veranstaltungen zum Equal Pay Day
- Empfang der Grünen Bayern im Maximilianeum am 17.04.2023
- Sozialempfang der Stadtratsfraktion Die Grünen – Rosa Liste und SPD/Volt im Frühjahr 2023
- EDV-Schulungen für alle Einrichtungen bei der FrauenComputerSchule
- Nachmittag der offenen Türen am 13.07.2023
- Mitarbeiterinnen*ausflug der Geschäftsstelle am 18.07.2023 und Team-Adventsessen am 11.12.2023
- Mitgliederversammlung am 27.07.2023
- Erste-Hilfe-Kurs am 26.09.2023 für Mitarbeiterinnen* und nun auch für Ehrenamtliche
- Mitarbeiterinnen*-Veranstaltung am 12.10.2023
- Daraus in Folge: Treffen in Kleingruppen zum Mittagessen oder Café-Besuch
- Zivilcouragekurs am 06.11.2023
- Anita Augspurg Stiftung: Kuratoriumssitzungen und Bearbeitung und Abrechnung der Anträge

Im **Zuschusswesen** haben wir erfolgreich Anträge bei den Stadtratsfraktionen zur Umwandlung der Minijob- und Honorarstellen bei Mama lernt Deutsch, Zu Hause Gesund Werden, fremd-vertourt und der Seniorenbörse gestellt. Insgesamt steigt die Anzahl von Anträgen für die Einrichtungen an diverse Zuschussgeber und Co-Finanzierungen stetig, was dem kontinuierlichen Wachstum unserer Projekte und des Vereins Rechnung trägt.

Mitarbeiterinnen* des Vereins für Fraueninteressen im Jahr 2023

Archiv

Christa Elferich
Irene Kern-Krüger (EA)

Begleiteter Umgang

Anja Faber
Cassandra Hayden
Dagmar Neubarth
Ines Pill
Brigitte Stephan

FIT-FinanzTraining

Karen Dorst
Helga Fleischmann
Katja Hees
Petra Helling
Dr. Waltraud Kustermann
Sigrid Thouet
Andrea Weber
Sybille Wittmann

fremd-vertraut

Elisabeth Kalus
Halima Triebel
Laura Zimmer

Geschäftsstelle

Manuela Bogner
Ivana Cetojevic
Verena Koppitz
Ursula Merz-Georgii
Heike Möbius (EA)
Zeljko Papic
Daniela Wagner
Antje Wiedmann

HausWirtschaftliche Beratung

Helga Fleischmann
Dr. Waltraud Kustermann
Bettina von Ofen

JUNO

Maria Beimborn
Quan Minh Bottrill-Chau
Britta Coy
Claudia Hinz
Tayebeh Hussaini
Elisabeth Kalus
Semira Salih
Halima Triebel
Laura Zimmer

LESEZEICHEN

Barbara Denk
Silja Haas
Sandra Hédiard
Rebekka Köhler
Savita Umoette

Mama lernt Deutsch

Gabriele Keller
Riki Überreiter
Kathrin Wilke

münchner frauenforum

Katharina Erlmeier
Sabine Ginster (EA)
Urs Jandl
Anja Kastner
Myriam Kavelar
Anja Merkel
Daniela Wagner

Neuer Start

Marion Dietrich (HK)
Elisabeth Kalus
Kristin Klein
Suzanne Morris (HK)
Andrea Müller (HK)

Offener Treff

Claudia Hinz
Laura Zimmer

Seniorenbörse

Michaela Börger (EA)
Ivana Cetojevic (EA)
Gisela Dobmeier (EA)
Katrin Eberhardt
Hannelore Haus-Seuffert (EA)
Marlis Kraus-Endres (EA)
Cosima von Ribbeck (EA)
Kirsten Salzer-Wilkie
Alexandra Schmittmann (EA)

Spurwechsel

Karin Piede (HK)
Konstanze Schmidt (HK)
Christine Zaritzky (HK)

TATENDRANG

Ute Bujara
Maria Dillschnitter
Rebekka Köhler
Svenja Möllersmann
Rita Müller
Tanja Neubauer
Sarah Schlei
Monika Schneider
Isabel Schrimpf
Sibyl Stangl
Savita Umoette
Renate Volk

Zu Hause Gesund Werden

Inga Fischer
Barbara Gollwitzer
Bettina Große
Colette Matthes
Mafalda Oliveira
Petra Scelsi

(EA = Ehrenamtliche Mitarbeiterin*, HK = Honorarkraft)

Stand 12/2023

Kooperationspartnerinnen*



Spenderinnen* und Förderinnen*

Wir danken allen Zuschussgeberinnen* und Unterstützerinnen*.



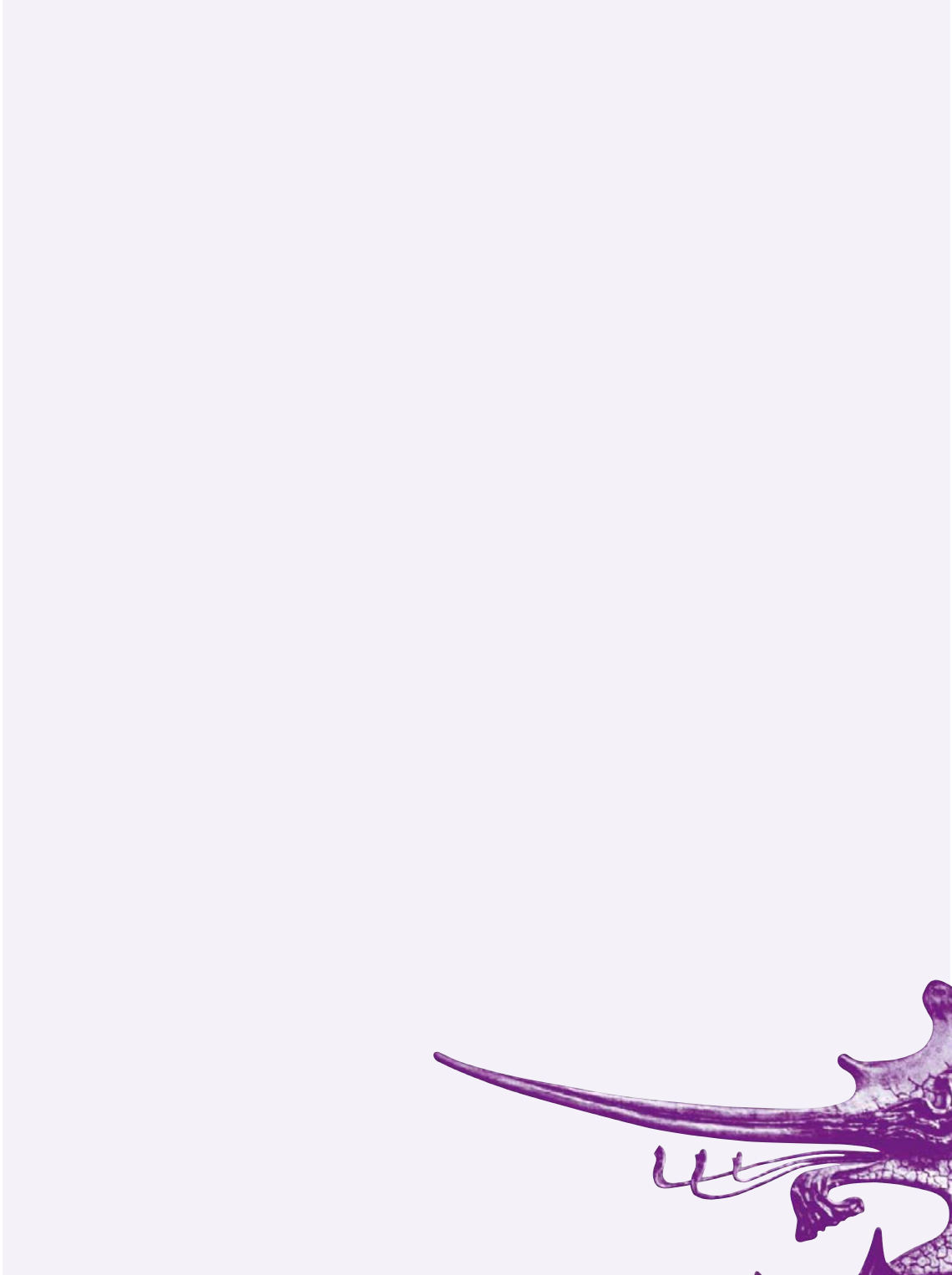
SZ Gute Werke



Impressum

- Herausgeber** Verein für Fraueninteressen e.V.
Sitz: München
Registergericht München, VR 6540
- Geschäftsstelle** Altheimer Eck 13 Rgb, 80331 München
Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 13.00 Uhr
Telefon 089 290 4463
verein@fraueninteressen.de
www.fraueninteressen.de
- Bankverbindung** Verein für Fraueninteressen e. V.
Stadtsparkasse München
IBAN: DE11 7015 0000 0000 1288 84
BIC: SSKMDEMM
- Redaktion** Verena Koppitz
- Fotos** Verein für Fraueninteressen
Miki Kuschel (Fotos Vorstand)
- Gestaltung** Beate Groß

Anmerkung: Wir wollen das Bewusstsein für die Vielfalt der Geschlechter erhöhen und gender-inklusiv sein. In der Schrift und Sprache des Vereins werden Frauen besonders sichtbar gemacht und damit das Bewusstsein für die Stellung und Teilhabe von Frauen in der Gesellschaft geschärft. Hierzu verwenden wir in unseren Vereinspublikationen das generische bzw. umfassende Femininum mit Genderstern am Ende der Form.



Starke Frauen – Starke Gesellschaft



VEREIN FÜR
FRAUENINTERESSEN E.V.
SEIT 1894 IN MÜNCHEN